zeitraum

...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!

Ausgabe 4 • Februar 2009 • Ein Infomagazin des Sozialhilfeverbandes Liezen • Erscheint 4x jährlich • unabhängig

Mit 102 Jahren glücklich und zufrieden

5 Information für pflegende Angehörige

18 Irdning schwört auf Aromatherapie

34 Wachkoma: Im Koma oder wach?

57 Titelstory

BGM Johann Grössing
Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen
Bürgermeister von Treglwang

Juryentscheidung für Generalsanierung Lassing im April

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Unsere Zeitschrift geht in ihr zweites Jahr. Die vielen positiven Reaktionen auf die ersten Ausgaben bestätigen unseren Schritt in Richtung einer offensiven Kommunikationspolitik. Wenn auch die eine oder andere in den Medien veröffentlichte Diskussion zu regionalen Themen den Eindruck erweckt, dass die Uhren der Landespolitik schon auf das Wahljahr 2010 getaktet sind, so möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen kommunalpolitischen Vertreterinnen und Vertretern in Vorstand und Verbandsversammlung für die stets offene durchaus auch kontroversielle aber immer faire sachpolitische Diskussion zum Wohle der Menschen in unseren Gemeinden zu danken.

2009 wird im Verband davon bestimmt sein, wichtige Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen, damit alle unsere Einrichtungen fit im Hinblick auf die Vorgaben der Landesgesetzgebung werden bzw. bleiben. Auch Rechnungswesen und Controlling sollen einen Feinschliff erhalten, dies nicht zuletzt deshalb um das Berichtswesen über die von uns verwendeten Mitteln gegenüber den Gemeinden weiter zu verbessern und auf die Basis einer modernen Kosten- und Leistungsrechnung zu stellen.

Im Zusammenhang mit unseren Pflegeeinrichtungen gilt unser Dank dem Sozialreferenten des Landes Steiermark, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Kurt Flecker und den leitenden Beamten und Beamtinnen der Fachabteilung 11, die uns für Irdning und Lassing bei den Übergangsfristen entgegengekommen sind. Wie bereits in den Jahren zuvor, in denen wir mit Unterstützung des Landes und aller Gemeinden des Bezirkes insgesamt rund 15 Millionen Euro in die Infrastruktur unserer Einrichtungen und damit in qualitativ hochwertige Arbeitsplätze und bedürfnisgerechte und menschenwürdige Pflege und Betreuung investiert haben, werden wir diesen Weg für eine zukunftsorientierte Versorgung der älteren und pflegebedürftigen Menschen in unserem Bezirk auch weiterhin verantwortungsbewusst gehen. Ein nächster wesentlicher Schritt erfolgt im April, wenn im Rahmen eines Gutachterverfahrens das Siegerprojekt für die Generalsanierung unserer Einrichtung in Lassing gekürt werden wird.

Wir wünschen den Architekten, dass es ihnen gelingen möge planerische Kreativität, Funktionalität und Wohlfühlklima unter ein Dach zu bringen.

Impressum und Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber und Herausgeber:
Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
E-Mail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Der Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen Bgm. Johann Grössing

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:
Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: +43/(0)3612/21260-0
E-Mail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:
Jakob Kabas, Barbara Mitter, Sonja Redl, Regina Huber, Helene Wesner, Elisabeth Stiegler, Margarethe Eder, Magdalena Percht, Helmut Stuhlpfarrer, Inge Bauer, Gerti Grieshofer, Nina Messingfeld, Gabi Schwarz, Alexandra Rauch, Heidi Pichler, Renate Kolb, Brigitte Frießnegger, Christine Kastl

Herstellung:
Druckerei Wallig

Satz & Grafik:
Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im
Mai 2009

sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

Inhalt

Lassing 8

Unsere BewohnerInnen
Angehörige schreiben
Veranstaltungsrückblick

Irdning 18

Aromatherapie
Besuche im Altersheim
Veranstaltungsrückblick

Schladming 24

Seniorenanimation
Unterhaltung mit Sonja
Vorstellung Pflegeteam EG

Trieben 34

Wachkoma
Teamvorstellung 3. Stock (W)
Biographie M. Schiller

Bad Aussee 44

Was ist Aromapflege?
Mitarbeitervorstellung
Veranstaltungsrückblick

Gröbming 50

Ein neuer Bereich
Seniorenwohnhaus
Tagesbetreuung

Vorwort der Geschäftsleitung

Jakob Kabas MAS MBA
Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen

Maß genommen

In den vergangenen Wochen wurde in der einen oder anderen unserer Einrichtungen an unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Maß genommen.

Wenn sie gemerkt haben oder von ihren Lieben darauf angesprochen wurden, dass eifrig darüber Aufzeichnungen und Abwägungen gemacht werden, was auf den Teller kommt, was davon gegessen und was zurückgeschickt wird, dann hat dies nichts mit bevorstehenden Einsparungen im Sinne von krisenbedingtem „Gürtel enger schnallen“ zu tun.

Wir gönnen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern von Herzen was sie essen und trinken und hoffen, dass es ihren Bedürfnissen entspricht. Wozu also das Ganze. Im April vergangenen Jahres führten wir mit ausreichender Rücklaufquote eine Angehörigenbefragung durch. Die Ergebnisse im Detail gibt es auf unsere Homepage. Auch wenn unsere Einrichtungen und die darin erbrachten Leistungen ein sehr gutes Ergebnis erzielt haben, so soll es kein Anlass zum bloßen Zurücklehnen sein. Wir beschäftigen uns schrittweise mit den kritischen Punkten dieser Erhebung.

Einer davon ist die Verpflegung. Kritisiert wurde dabei aber nicht die Menge oder die Qualität sondern die Vielfalt und das ist auch unser Ansatzpunkt. Mangelernährung im Sinne von Unter- oder Fehlernährung nimmt innerhalb der Bevölkerung immer mehr zu. Vor allem Menschen über 65 Jahren sind davon zunehmend betroffen. In einem gemeinsamen Projekt mit der Firma Nestlé und der Zusammenarbeit mit ErnährungsberaterInnen und DiätologInnen versuchen wir auf Basis der Maße die wir nehmen und der Aufzeichnungen die wir machen ein optimales Ernährungsprogramm für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu erstellen. Bei Vorliegen der ersten Ergebnisse und Auswertungen zu diesem Ernährungsprojekt unter dem Titel „Geriaplus“ werden wir sie wieder informieren, möchten sie aber auch ermutigen, uns ihre Meinung dazu zu sagen.

Ausgewogene Ausgelassenheit könnten wir das Ziel kurz zusammenfassen, wenn es darum geht, aus der Notwendigkeit des Essens einen freudigen und genussvollen Moment im Tagesablauf zu machen. Unter verbesserte Rücksichtnahme auf die Vorlieben und Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner verbunden mit neuesten Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft im Zusammenhang mit altersgerechter Ernährung, begleitet von Schulungen für unsere Küchenteams wollen wir eine Balance im Nahrungshaushalt erreichen. Essen also nicht zur alltäglichen Gewohnheit, sondern zum ausgewogenen Genuss - na dann Mahlzeit.

Information für pflegende Angehörige

Mit der ab 1.1.2009 in Kraft getretenen Novelle zum Bundespflegegeldgesetz (BPGG) wurde der förderbare Personenkreis für Kurzzeitpflegemaßnahmen aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung auf Pflegegeldbezieher der Stufe 3 (bisher ab Stufe 4) sowie auf nachweislich demenziell erkrankte oder minderjährige Pflegebedürftige ab der Stufe 1 ausgeweitet.

Die Zuwendung soll ein Zuschuss zu jenen Kosten sein, die im Falle der Verhinderung der Hauptpflegeperson anfallen, um eine **professionelle oder private Ersatzpflege** organisieren zu können.

Auf Ansuchen können finanzielle Zuwendungen (Geldleistungen) für nahe **Angehörige** unter folgenden **Grundvoraussetzungen** gewährt werden:

- Vorliegen einer **sozialen Härte** (Einkommensgrenzen für die Hauptpflegeperson)
- mindestens **seit einem Jahr** gebührt der/dem Pflegebedürftigen **Pflegegeld nach dem BPGG**
- zum Zeitpunkt der Verhinderung an der Pflege hat die/der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegegeld nach dem BPGG **zumindest der Stufe 3** oder
- zum Zeitpunkt der Verhinderung an der Pflege hat die/der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegegeld nach dem BPGG zumindest der Stufe 1 und eine **nachweislich demenzielle Erkrankung** oder
- zum Zeitpunkt der Verhinderung an der Pflege hat die/der minderjährige Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegegeld nach dem BPGG zumindest der Stufe 1
- diese/r Pflegebedürftige wird vom betreffenden nahen Angehörigen **seit mindestens einem Jahr überwiegend gepflegt**
- der betreffende Angehörige ist an der Erbringung der Pflegeleistung mindestens **eine Woche** (= 7 Tage) durchgehend verhindert wegen Krankheit, Urlaub oder aus sonstigen wichtigen Gründen (z.B. Erkrankung eines Kindes, Dienstreise, Schulungsmaßnahmen für pflegende Angehörige und Maßnahmen zur Stärkung der psychischen Verfassung des Pflegenden)
- Abweichung bei nachweislich demenziell erkrankten pflegbedürftigen Personen und bei minderjährigen pflegebedürftigen Personen - der betreffende Angehörige ist an der Erbringung der Pflegeleistung mindestens **vier Tage** durchgehend verhindert.

www.bundessozialamt.gv.at

Österreichweit zum Ortstarif ✆ 05 99 88

Information für pflegende Angehörige (Fortsetzung)

Als Nachweis über das Vorliegen einer demenziellen Erkrankung gilt:

Bestätigung der Behandlung der/des Betroffenen (Befundbericht) durch

- eine neurologische oder psychiatrische Fachabteilung eines Krankenhauses oder
- eine gerontopsychiatrische Tagesklinik bzw. Ambulanz oder
- ein gerontopsychiatrisches Zentrum
- einen Facharzt für Psychiatrie und/oder Neurologie

Als nahe Angehörige gelten:

- Verwandte in gerader Linie (Kinder, Eltern, Enkel, Großeltern etc.)
- Ehegatten; Lebensgefährten
- Wahl-, Stief-, und Pflegekinder
- Geschwister
- Nichte / Neffe
- Schwager / Schwägerinnen; Schwiegerkinder und Schwiegereltern

Förderbar sind nur Ersatzpflegemaßnahmen im Ausmaß von

- zumindest durchgehend einer Woche (7 Tage)
- zumindest durchgehend vier Tagen (bei nachweislich demenziell erkrankten und minderjährigen pflegebedürftigen Personen)
- bis höchstens vier Wochen (28 Tage) jährlich

Zuwendung für pflegende Angehörige werden generell nur dann bewilligt, wenn ein zeitlicher Zusammenhang von längstens sechs Monaten zwischen der Verhinderung an der Pflege und der Einbringung des Ansuchens (Antrages) gegeben ist.

Bei der Bemessung der Zuwendung können nur nachgewiesene Kosten

- zur notwendigen Sicherung der erforderlichen Pflege
- den tatsächlichen Erfordernissen **entsprechend und preisangemessen**
- für tatsächlich in Anspruch **genommene professionelle oder private** Ersatzpflege

berücksichtigt werden.

www.bundessozialamt.gv.at

Österreichweit zum Ortstarif ✆ 05 99 88

Netto-Einkommensgrenze des Antragstellers / der Antragstellerin (monatlich):
(gestaffelt nach der Stufe des Pflegegeldes des Pflegebedürftigen)

- bei PG Stufe 1 - 5 .....€ 2.000,00
- bei PG Stufe 6 - 7 .....€ 2.500,00

Diese Einkommensgrenzen erhöhen sich je unterhaltsberechtigten Angehörigen um € 400, bei einem behinderten unterhaltsberechtigten Angehörigen um € 600.

Höhe der Zuwendung:

Kosten der anfallenden Ersatzpflegemaßnahmen, die jährliche Höchstzuwendung beträgt (gestaffelt nach der Stufe des Pflegegeldes des Pflegebedürftigen):

- bei PG Stufe 1 - 3 .....€ 1.200,00
- bei PG Stufe 4.....€ 1.400,00
- bei PG Stufe 5.....€ 1.600,00
- bei PG Stufe 6.....€ 2.000,00
- bei PG Stufe 7.....€ 2.200,00

Auf die Gewährung von Zuwendungen aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung besteht kein Rechtsanspruch.

Zur Beachtung:
Bezieht eine pflegebedürftige Person ein **Pflegegeld vom Land** (nach den jeweiligen landesgesetzlichen Regelungen) oder nach anderen Bestimmungen als nach dem BPGG kann eine Zuwendung für pflegende Angehörige aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung vom Bund **NICHT** gewährt werden!

Einige Bundesländer bieten für Bezieher/innen eines Landespflegegeldes analoge Zuwendungen an; nähere Informationen darüber erhalten Sie beim jeweiligen Amt der Landesregierung.

www.bundessozialamt.gv.at

Österreichweit zum Ortstarif 05 99 88

„Gib jedem Tag eine Chance, der schönste deines Lebens zu werden“

Unser Denken und Handeln wird bestimmt durch die Gewissheit, dass es unsere Aufgabe und Pflicht ist, für den einzelnen, älteren Menschen den Rahmen dafür zu schaffen, den letzten Lebensabschnitt mit Freude und unter Wahrung der Menschenwürde zu erleben.

Dass unsere BewohnerInnen, oft auch trotz intensiver Pflegebedürftigkeit, liebevolle Betreuung und professionelle Pflege erfahren, die sich an ihren persönlichen Bedürfnissen und Notwendigkeiten orientiert, ist die Grundlage unserer Arbeit. Altenpflege ist ein sensibles Berufsbild. Man steht oft im Spannungsfeld zwischen Möglichem und Finanzierbarem. Von vielen Seiten werden an uns Forderungen und Erwartungen gestellt.

Persönliche Ansprache, Wärme, Freundlichkeit, Höflichkeit und Respekt im Umgang miteinander – das sind Qualitäten, denen wir uns als Team verpflichtet fühlen.
Die Gewissheit, dass Tag und Nacht jemand für sie da ist, gibt den BewohnernInnen ein Gefühl der Ruhe und Geborgenheit.

Das Erdgeschoss-Team betreut insgesamt 20 BewohnerInnen, welche auf das Erdgeschoss Neubau (sechs Doppelzimmer) und den 2. Stock Altbau (sechs Einzelzimmer und ein Doppelzimmer) aufgeteilt sind.

„Ein freundliches Wort kostet nichts und ist doch das schönste aller Geschenke.“

Lassing

Bezirksaltenpflegeheim Lassing
8903 Lassing, Fuchslucken 20
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521

Betten gesamt 89
Einzelzimmer 31
Zweibettzimmer.....29
Dreibettzimmer.....2
Gästezimmer ....a. Anfr.

Seit über 30 Jahren bei uns im Heim

Katharina Klee wurde am 16.11.1915 in Liezen geboren. Sie hatte drei Schwestern. Sonst ist über ihre Jugendzeit leider nicht viel bekannt.

In der Nachkriegszeit lebte sie mit ihrem Mann, der bereits im Alter von 43 Jahren verstarb, in der Barackensiedlung in der Admonterstraße in Liezen. Dann übersiedelte sie, gemeinsam mit ihrer Schwester, in eine Wohnung im Dr. Karl-Renner-Ring. Vielen alteingesessenen Liezenern sind sie als die „Klee-Schwestern" bekannt gewesen, da sie immer gemeinsam spazieren gingen. Frau Klee arbeitete in der Schmied-Hütte (jetzt Maschinenfabrik) als Reinigungskraft.
Der plötzliche Tod ihrer Schwester war für Frau Klee schwer zu verkraften. Sie wurde krank und konnte ihr Leben nicht mehr selbst bewältigen. Da Frau Klee auch keine Verwandten hatte, kam sie 1978 ins Pflegeheim Lassing. Sie wurde sofort zum Liebling der damals noch hier tätigen Marienschwestern. Nach dem Abgang der geistl. Schwestern hat Frau Klee

das Stationspersonal sozusagen als ihre Familie „adoptiert".
Auch für die BesucherInnen ist unsere „Kathi" ein Begriff. Wenn sie nicht auf der Bank vor dem Speisesaal sitzen würde, um nach dem Rechten zu schauen, würde allen etwas fehlen.

Biographie Ida Schramek

Ida Schramek kam am 30. Juni 1919 als erstes Kind von Ida und Johann Spindler in Selzthal zur Welt. Sie wurde auch in Selzthal auf den Namen Ida Spindler getauft.

Ihre Mutter war Hausfrau, der Vater arbeitete am Anfang als Torfsticharbeiter. Diese Arbeit war sehr schwer, und er verdiente nur sehr wenig Geld. Sein wöchentlicher Verdienst betrug damals 45 Schilling. Das weiß Ida deshalb noch so genau, weil sie sich nicht einmal um ein zweites Stück Brot fragen traute und es außerdem für nicht mehr reichte. Der Vater ging danach als Bahnarbeiter zum Bahnhof Selzthal. Ida hat noch eine jüngere Schwester Hilde, mit der sie sich heute noch gut versteht. Sie wohnten zusammen mit ihren Eltern in einem Raum mit ca. 30 m². „Es war klein, aber fein und gemütlich."

Im Jahr 1925 kam Ida im Alter von sechs Jahren in die Volksschule in Selzthal. Diese besuchte sie acht Jahre lang. Ihr Lieblingsfach war Singen. Einige Lieder, die sie in dieser Zeit gelernt hat, gibt sie oft heute noch zum Besten und freut sich darüber, wenn man mit ihr singt.

Die anderen Fächer, die sie in der Schule hatte, waren: Rechnen, Heimatkunde, Handarbeiten, Deutsch und Religion. Ida wurde mit zehn Jahren in Salzburg gefirmt. An diesen schönen Tag kann sie sich heute noch erinnern. Diese wunderschöne Stadt und das gute Essen – Grammelknödel mit Sauerkraut.

Ida wurde sehr religiös erzogen, sie musste jeden Sonntag in die Kirche zur heiligen Messe gehen. Sie hatte nur ein Paar Schuhe, diese zog sie meistens am Sonntag an, unter der Woche ging sie barfuss! Am liebsten aß sie zu dieser Zeit Schmalzbrot, das aber auch Luxus war. Daher ging sie oft nach der Schule nicht nach Hause, sondern zum Bauern „Zeiser Haus" in Selzthal, wo sie in der Landwirtschaft mithalf, und dafür ihr geliebtes Schmalzbrot bekam.

Mit 13 Jahren kam Ida zu ihrer Tante nach Altenmarkt, wo sie, wie sie sagt, sehr viel gelernt hat und auch ihren Hobbys nachgehen konnte. Ihr größtes Hobby zu dieser Zeit war natürlich Singen. Aber auch Gartenarbeit und Kartenspielen gehörten dazu. Sie hätte auch sehr gerne eine Ausbildung im „Singen" gemacht. Es fehlte aber leider das Geld, und sie musste arbeiten gehen. Mit 14 Jahren kam Ida zum Bauernhof vulgo „Schindler". Dort musste sie für eine große Familie den Haushalt führen. Ihr damaliger Monatslohn betrug 15 Schilling und freie Kost und Unterkunft.

„ES IST MIR DAMALS NICHT SCHLECHT GEGANGEN, UND ICH KONNTE MICH SATTESSEN".

Nach diesem Haushaltsjahr kam sie im Jahre 1933 zu ihrer Tante nach Attnang-Puchheim. Diese vermittelte ihr eine Stellung in einem Gasthaus. Dort musste sie oft bis spät in die Nacht sehr viel und schwer arbeiten. Es war aber auch, wie Ida sagt, eine sehr schöne Zeit. Sie konnte in diesem Gasthaus viel singen, lustig sein und die Gäste unterhalten. In dieser Zeit lernte sie ihren Mann, Alois Schramek kennen, den sie am 16. Mai 1937 ehelichte.

Sie war erst 17 Jahre und weiß noch genau, dass ihr Vater, weil sie noch nicht

volljährig war, für sie unterschreiben musste. Alois Schramek arbeitete damals in einem Bergwerk. Ida hatte aus Liebe geheiratet und war in dieser Zeit sehr glücklich!

Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne, Günther, geboren 1938 und Walter, geboren 1943. 1941 hat sie auch ein Mäderl geboren, das aber gleich nach der Geburt starb. Ihr Mann musste damals in den Krieg einrücken und kam nach einem Jahr mit einer Schußverletzung an der Hand zurück. Während ihr Mann im Krieg war, arbeitete sie in einer Landwirtschaftsfabrik. Diese anstrengende Arbeit konnte sie aber bald aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausführen. Sie ging danach wieder zu einem Bauern arbeiten, wo sie als Lohn nur Essen für sich und ihre Söhne bekam. Ihr Mann arbeitete nach dem Krieg noch bis zu seiner Pension als „Wagnermeister" in Ampfelwang - wo er 1975 starb.

Als Witwe kehrte Ida mit 56 Jahren wieder in ihren Heimatort Selzthal zurück. Dort lernte sie Alois Puchner kennen, der ihr Lebensgefährte wurde. Mit ihm verbrachte sie noch 26 schöne Jahre! In dieser Zeit machte Ida viele Reisen. „Ich schaute mir fast die ganze Welt an, es war auch meine schönste Zeit."

Die schrecklichste und wohl schlimmste Zeit in ihrem Leben war, als ihr Sohn Günther im Jahre 2003 an Leukämie starb und sie durch einen bösartigen Tumor ihr rechtes Auge verlor. Ida litt in dieser Zeit auch an sehr vielen Krankheiten. Gürtelrose, Brustoperation, Gallenoperation, und vieles mehr. Sie spricht über diese Zeit nur sehr ungern!

„MAN DARF NIE AUFHÖREN; SELBST KLEINE ARBEITEN ZU VERRICHTEN; DENN SONST STUMPFT MAN AB" – SAGT SIE!

Seit 2004 lebt Ida im Altenheim Lassing, wo sie ein schönes Einzelzimmer hat. Sie fühlt sich hier sehr wohl, hat auch viele Selzthaler Freunde in diesem Heim. Sie hat ihr Zimmer liebevoll mit Bildern und alten Sachen von früher eingerichtet. Weitere Ressourcen von Ida sind Radio hören und das Fernsehen. Sie hört sich gerne Sendungen im Radio Steiermark an und sieht gerne Heimatfilme mit Peter Alexander und anderen bekannten Schauspielern. Auch das Alltagsleben interessiert sie noch sehr und deshalb liest sie noch jeden Tag die Zeitung.

Ida wünscht sich, dass sie halbwegs gesund bleibt und hoffentlich noch im Kreise ihrer Lieben den 90sten Geburtstag feiern darf.

sanocon
SOFTWARE GMBH
MICROSOFT CERTIFIED PARTNER

DIE BRANCHEN-LÖSUNG
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN

SanoCon Software GmbH
Parkring 6/II, 8403 Lebring,
Tel.: 03182/55065-0, Fax.: 03182/55065-99
E-mail: office@sanocon.at, www.sanocon.at

Andere haben Kunden,
wir haben Partner!

Angehörige schreiben

*Unsere Mutter **Rosina Herzmaier** wurde vom Triebener Altenpflegeheim nach Lassing verlegt, da in Trieben kein Platz mehr war.*
Anfangs, nur vorübergehend, wie wir meinten.
Doch die Betreuung in Lassing ist sehr professionell, und die Pflegerinnen hatten auch für uns Angehörige immer ein offenes Ohr.
Als in Trieben ein Platz frei wurde, wollten wir unserer Oma bzw. Mama den nochmaligen Wechsel ersparen, zumal sie sich in Lassing wohl fühlt.
Besonders positiv empfinden wir, das gemeinsame Beisammensein am Nachmittag, wo sich das Personal liebevoll den HeimbewohnernInnen zuwendet (singen, basteln, Kaffeenachmittag).
Um auch für das Personal die Pflege zu erleichtern, wäre es notwendig, die erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen sobald als möglich durchzuführen.

Mit lieben Grüßen
Familie Herzmaier

Tagesablauf im Erdgeschoß

Nach der morgendlichen Stationsarbeit (Körperpflege etc.), finden sich die BewohnerInnen im Sozialraum zum Frühstück ein. Auch die BewohnerInnen, welche einen höheren Pflegebedarf haben, werden von uns mobilisiert, damit sie am gemeinsamen Frühstück teilnehmen können.

Der weitere Tagesablauf richtet sich nach den Bedürfnissen der BewohnerInnen. Manche nehmen gerne an dem jeweiligen Angebot der Seniorenanimation teil, andere gönnen sich noch ein Schläfchen. Nach den diversen Therapien geht es in den Speisesaal zum Mittagessen. Seit Jänner können die BewohnerInnen zwischen zwei Menüs auswählen, was sehr gut angenommen wird. Nach einer kleinen Mittagsruhe treffen wir uns wieder im Sozialraum zum gemütlichen Beisammensein.

Hier wird dann auch der Nachmittagskaffee gereicht. Je nach Jahreszeit gestalten wir den Nachmittag individuell. Sobald es das Wetter erlaubt, gehen wir gerne in den Garten. Jetzt machen wir Spiele oder Bewegungsübungen. Anschließend gibt es dort noch gemeinsam das Abendessen. Nach einem langen Tag freuen sie sich schon auf die Nachtruhe. Auch wir dürfen jetzt nach Hause gehen und übergeben unsere BewohnerInnen in die Obhut des Nachtdienstes.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Erdgeschoss Neubau

Rosina Freßner
im Haus seit 1995

Elfriede Pree
im Haus seit 2008

Gertrude Kleibenböck
im Haus seit 2008

Maria Haiderer
im Haus seit 2001

Maria Passegger
im Haus seit 2001

Katharina Klee
im Haus seit 1978

Siegmund Pucher
im Haus seit 2007

Rosina Herzmaier
im Haus seit 2008

Philomena Straßgschwandtner
im Haus seit 2007

Hildegard Kerschbaumer
im Haus seit 2005

Maximilian Leitner
im Haus seit 2005

2. Stock Altbau

Anastasia Krug
im Haus seit 2008

Ingeborg Möse
im Haus seit 1985

Anna Leutgeb
im Haus seit 2003

Elisabeth Mitteregger
im Haus seit 2008

Adelheid Ebenwallner
im Haus seit 2006

Maximilian Zott
im Haus seit 2003

Ida Schramek
im Haus seit 2004

Christine Stricker
im Haus seit 2005

Veranstaltungen

Adventkranzbinden

Nikolaus & Krampus

Adventmarkt Weißenbach/Liezen

Der Besuch des Nikolauses und des Krampuses am 5. Dezember sorgte für Aufregung. Die kleinen Geschenke vom Nikolaus und die zwei kleinen, süßen Engerl, machten den BewohnernInnen eine große Freude.

Ausflüge

Folgende Ausflüge fanden in der Adventzeit mit unseren BewohnerInnen und MitarbeiternInnen statt:

- **Adventmarkt** in Weißenbach bei Liezen
- **Adventnachmittag** im ehemaligen Gasthaus Habenbacher
- Besuch der **Heiligen Messe** in Weißenbach bei Liezen mit anschließendem Frühschoppen

BewohnerInnen Adventfeier

Am 19. Dezember fand die BewohnerInnen-Adventfeier statt. Unsere Seniorenanimateurin Hildegard hat mit einigen BewohnerInnen sowie Mitarbeiter/Innen ein Hirtenspiel einstudiert. Nach den Feierlichkeiten gab es im wunderschön dekorierten Speisesaal folgendes Festtagsmenü, welches allen sehr gut schmeckte:

- Consommé mit Blätterteigtascherl
- Kalbsrücken im Kräutermantel mit Portweinglace, Gemüse und Kartoffelroulade
- Honigparfait an Zimtsoße mit Beeren

Mit Kaffee und Keksen klang dieses Zusammensitzen gemütlich aus.
Diese berührende Feier hat den BewohnernInnen sowie den Angestellten und Besuchern eine große Freude bereitet.

Das Team Erdgeschoss stellt sich vor

PH/AFB Brigitte Greimel
im Haus seit: 1998
Bereich: Pflege

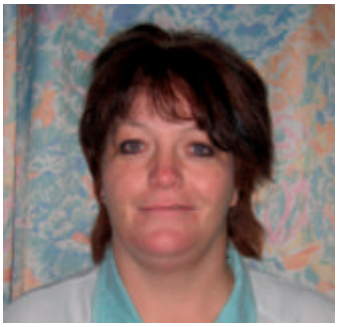
PHD Carina Mösinger
im Haus seit: 2007
Bereich: Pflege

Stationsleitung DGKS Heidi Stockinger
im Haus seit: 1989
Bereich: Pflege

PH/AFB Ingrid Rieder
im Haus seit:1996
Bereich: Pflege

PH/AFB Veronika Kreuzbichler
Im Haus seit: 2008
Bereich: Pflege

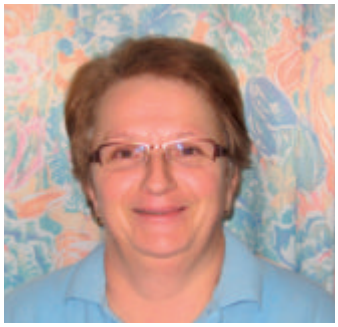
PHD Brigitte Frießnegger
im Haus seit: 2008
Bereich: Pflege



PH Anngret Poglitsch
im Haus seit: 2005
Bereich: Pflege

PH Christine Karner
im Haus seit:1996
Bereich: Pflege

Anita Seidler
im Haus seit: 1998
Bereich: Reinigung



Heidi Pölz
im Haus seit: 1993
Bereich: Reinigung

PHD Irmgard Czettl
im Haus seit: 1991
Bereich: Pflege

PHD Mathilde Hicka
im Haus seit: 2002
Bereich: Pflege

Marion Thanner
im Haus seit: 2004
Bereich: Küche

Elisabeth Schwab
Im Haus seit: 2003
Bereich: Küche

Was uns bewegt…

Wir gratulieren

Lydia **Aster** zur Geburt ihres Sohnes Fabian

Karin **Lemmerer** und Susanne **Stelzl** zum Abschluss der PH-Ausbildung

Neuzugänge

Wir begrüßen recht herzlich unsere Neuzugänge:

Romana **Gojer**
Karl **Karius**
Gertrude **Kleibenböck**
Anna **Kreuzberger**
Franz **Krumfuß**
Susanne **Maderthaner**
Paula **Moosbrugger**
Elfriede **Pree**
Melanie **Strommer**

Willkommen in unserem Team:

Elke **Kerschbaumer**
(vom Karenz retour)
01.01.09
Michaela **Kuseg**
01.01.09
Gerhild **Limberger**
01.01.09
Elisabeth **Pollin**
01.01.09
Elisabeth **Speckmoser**
01.01.09

Geburtstage

Oktober

Anna **Steinhäusler**
Maria **Lichtscheid**
Michael **Stelmaschuk**
Helga **Leopoldinger**
Maria **Treusch**
Elisabeth **Seebauer**
Friederike **Dorrer**
Hildegard **Kerschbaumer**

November

Sigmund **Pucher**
Adelheid **Ebenwallner**
Maria **Stieg**
Gerda **Seebacher**
Elisabeth **Maxones**
Katharina **Klee**
Ingeborg **Möse**
Anastasia **Krug**
Maria **Eberl**
Romana **Gojer**

Dezember

Maria **Fluch**
Melanie **Strommer**
Maria **Schwaiger**
Peter **Steinbrück**
Anneliese **Zott**
Margarethe **Kral**
Friederike **Egger**
Agnes **Stifter**

Jänner

Josefa **Holzer**
Maria **Posch**

Wir trauern um...

Elisabeth **Moser**
Pauline **Ecker**
Gabriele **Walter**
Hildegard **Egger**
Josefa **Fluch**
Elfgard **Aschenbrenner**

Sie suchen

…eine Aufgabe mit Zukunft, arbeiten gerne im Team und sind bereit, dort auch Verantwortung zu übernehmen, erleben gerne, wie Sie mit Ihrer Leistung das Leben anderer Menschen lebenswerter machen, haben Interesse an Aus- und Weiterbildung? Sie schätzen auch die Möglichkeit einer kostenlosen Kinderbetreuung am Arbeitsplatz und sind sowohl an einer Vollzeit wie auch einer Teilzeitbeschäftigung interessiert? Dann brauchen Sie nur mehr ihre Qualifikation als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekraft nachweisen, und wir heißen Sie im Team des Bezirksaltenpflegeheimes Lassing herzlich willkommen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Sozialhilfeverband Liezen
8940 Liezen, Fronleichnamsweg 4/2/1

Das Wissen um die gesundheitsfördernde Wirkung ätherischer Aromaöle ist alt. Schon die Ägypter, Römer und Chinesen setzten duftende Essenzen ein. Doch der Begriff „Aromatherapie“ geht auf den französischen Chemiker namens Rene – Maurice Gattefossé zurück.

Aromatherapie

Anwendungsbereiche

Manche Aromatherapeuten sind davon überzeugt, dass richtig eingesetzte Duftessenzen bei fast allen Erkrankungen zur Linderung oder Heilung beitragen können. Ernsthafte Erkrankungen sollten jedoch nicht mit der Aromatherapie behandelt werden. In diesen Fällen muss eine schulmedizinische Diagnose erfolgen.

Bei Allergikern oder Patienten mit Blutdruckbeschwerden müssen Therapien vorher mit ihrem Arzt abgesprochen werden. Die Verwendung von Duftstoffen in Privathaushalten ist aber schon längst üblich geworden. Erkältungsbäder, Massageöle und Duftlampen sind Beispiele dafür.

Duftstoffe allgemein können in verschiedenen Weisen auf den menschlichen Körper einwirken:

- Der Geruchsinn wird angesprochen; dies führt zu einer Sinneswahrnehmung mit all den damit verbundenen Nebeneffekten (Gefühlseindruck, Erinnerung etc.)

- Bei Inhalationen können ätherische Öle auch eine direkte Wirkung auf die Organe haben. Lavendelöl soll zum Beispiel beruhigend wirken, Orangen- und Zitronenöl sollen die Stimmung aufhellen.

- Einige ätherische Öle besitzen antibiotische Eigenschaften, wodurch sie sich gut für die Prophylaxe und zur Behandlung leichter Infekte eignen. Zum Beispiel bei Erkältungskrankheiten, wofür sich besonders die Inhalation, wie auch eine Anreicherung der Raumluft durch Verdunstung eignen.

- Es ist auch möglich, Öle direkt (bitte mit Vorsicht zu genießen) oder verdünnt (2 %ige Mischung auf ein Trägeröl – z.B.: Olivenöl) auf die Haut aufzutragen. Ätherische Öle, die in

Reinform auf die Haut aufgetragen werden können sind zum Beispiel Zitrone (bei Warzen) oder Lavendel (zeigt bei Verbrennungen eine sehr gute Wirkung).

- Ätherische Öle sind stark wirksame Mittel. Deshalb immer auf die angegebene Dosierung achten. Bei Kindern, Schwangeren ist auch Vorsicht geboten.

Düfte sind den Menschen nicht schnuppe: Sie sorgen für gute Laune, stimulieren die Sinne und tragen zur Entspannung bei!

Irdning

Bezirksaltenpflegeheim Irdning
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910

Betten gesamt 34
Einzelzimmer 8
Zweibettzimmer 13

Doris Fuchs stellt sich vor

Ich heiße Doris Fuchs, bin 28 Jahre alt und wohne in Altirdning. Ich bin ein naturverbundener Mensch und verbringe deshalb auch gerne meine Freizeit im Freien.

Seit 03.12.2001 bin ich im BAPH Irdning beschäftigt, wo ich auch sehr viel Freude an meiner Arbeit habe. Während dieser Zeit hatte ich auch die Möglichkeit, an einigen Fortbildungen teilzunehmen, wie z.B. Brandschutz und Aromalehre. Somit habe ich auch die Aufgaben der Brandschutzbeauftragten und der Aromatherapeutin zu erledigen. Meine Ausbildung zur Altenfachbetreuerin absolvierte ich in der 3-jährigen Fachschule für Sozial- u. Altendienste in Rottenmann.

An den Advent-sonntagen wurde nachmittags in gemütlicher Runde gesungen, vorgelesen und alte Geschichten erzählt. Unter der Woche wurde mit großem Eifer gebastelt.

Abwechslung beim Friseur „Total Normal“

Krampus: am 05. Dezember bekamen unsere BewohnerInnen Besuch vom Nikolo und von seinen Krampussen

Die Gemeinde Aigen überbrachte ihren ehemaligen Einwohner/innen ein **Weihnachtspackerl**.

Adventfeier: am o9. Dezember fand die Adventfeier statt. Nach der Begrüßung von Jakob Kabas, den Ansprachen von Bgm. Franz Titschenbacher, Pfarrer Herbert Prochazka und Bezirkshauptmann Dr. Kurt Rabl, wurde die Feier von den Fuchssingern und dem Irdninger Altsteirertrio musikalisch umrandet.

Mit dem Spruch, „**frisch und g´sund, frisch und g´sund, lang leben und g´sund bleibn**“ kamen am 28. Dezember kleine Kinder mit Ruten, um unseren Leuten Gesundheit zu wünschen.

Der 05. Jänner ist der Tag der **Perchten**, diese vertreiben das Böse. Unsere BewohnerInnen freuen sich immer sehr, wenn diese alten Traditionen fortgesetzt werden.

Am **Hl. Abend** wurden im Wintergarten die Kerzen unseres schönen Christbaumes, der mit den BewohnerInnen gemeinsam geschmückt wurde, angezündet. Alois Bindlechner hat uns das Evangelium vorgelesen, dann wurden noch gemeinsam Weihnachtslieder gesungen, und Martha hat mit der Flöte gespielt. Auch die Geschenke für jeden durften nicht fehlen.

Besuche im Bezirksaltenheim

Heute nütze ich die Gelegenheit, um mich bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Gerlinde Ruhdorfer, und ich bin die Ortsleiterin der Frauenbewegung Irdning, welche im Februar 2006 neugegründet wurde. Neben zahlreichen Veranstaltungen, Ausflügen und Fahrten zu Musicals, uvm. betätigen wir uns auch im sozialen Bereich.

Der Vorschlag bei unserer Neugründung von Trude Manschefszki und Gertraud Dankelmaier (Kassiererin der Frauenbewegung) jeden Donnerstag unsere Senioren/innen des BAPH zu besuchen, wurde von der Leiterin unseres BAPH Frau Wesner sehr positiv aufgenommen. Seit Februar 2006 schauen wir nun wöchentlich bei den BewohnerInnen unseres Altenheims vorbei, um mit ihnen – sofern es das Wetter zulässt – spazieren zu gehen, Spiele zu spielen, oder einfach nur zu plaudern.

Durch unseren regelmäßigen Besuch konnten wir den Umbau des Heimes miterleben, der nicht nur für die BewohnerInnen, sondern auch für die Schwestern und besonders für das Reinigungspersonal eine sehr große Belastung war. Die Strapazen haben sich gelohnt, und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Das Gebäude bietet jetzt viel mehr Platz, einen großen Speisesaal mit Farben zum Wohlfühlen und eine Cafeteria, in der die BewohnerInnen ihre Kaffeejause (immer mit sehr schmackhaften Mehlspeisen - ein Lob an die Küche) serviert bekommen. Viele BewohnerInnen wissen, wenn wir kommen ist Donnerstag und freuen sich auf eine Unterhaltung, auf ein „Mensch ärgere dich nicht!" Spiel oder auf eine Runde „Schwarzer Peter". Wir hoffen einen ganz kleinen Beitrag für unsere SeniorenInnen zu leisten und freuen uns jedes Mal, wenn wir von den BewohnerInnen gefragt werden ob wir nächste Woche „eh" wieder kommen.

Ventigo
Werbung · IT · Marketing

DER WINTERSCHLAF IST VORBEI!

Zeit für einen marketingtechnischen Frühjahrsputz...

Die **ventigo** Werbung · IT · Marketing GmbH greift Ihnen dabei tatkräftig unter die Arme.
Ob Folder, Webseiten oder Verpackungsdesign... Mit unseren frischen Ideen polieren wir auch ein eingeschneites Image wieder auf Hochglanz.
Wann dürfen wir Ihre Ideen freischaufeln?

Mehr Informationen unter **www.ventigo.com**!
Kontaktieren Sie uns einfach unter **T. 07562.5179.0** oder **office@ventigo.com**!

Was uns bewegt…

Wir gratulieren

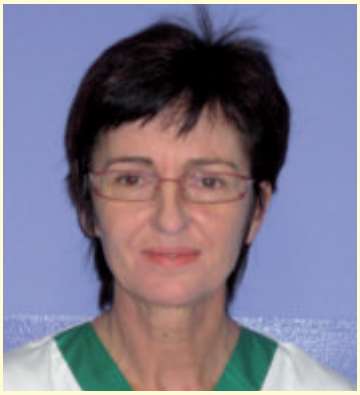
Franz **Sallfelner**

Maria-Josefa **Prieler**

Leokardia **Gruber**

Das Team des BAPH Irdning wünscht Bezirkshauptmann Dr. Kurt Rabl alles Gute im Ruhestand!

Neu in unserem Team



Lydia **Schönerklee** arbeitet bei uns seit 01.12.2008 in der Reinigung

Herzlich willkommen

Martha **Danglmaier**

Terminkalender

Heilige Messe, jeden-Dienstag um 16:00 Uhr

11. April 2009
Fleischweihe in unserer Kapelle

30. April 2009
Maibaum aufstellen

Genaue Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben!

Wir trauern um…

Sophie **Schweiger**
* 12.05.1910
+ 25.01.2009

Seniorenanimation

Pflege und Betreuung als zwei unzertrennliche Komponenten in der Langzeitpflege

Längst sind rein pflegerische Maßnahmen und Tätigkeiten nicht mehr alleine als die „Hauptaufgabe“ in einer Altenpflegeeinrichtung zu sehen. Die Betreuung im Sinne der Beschäftigung mit den BewohnerInnen ist zunehmend als Schwerpunkt zu betrachten.

Der Begriff „Beschäftigung“ beinhaltet unterschiedlichste Aspekte der Zuwendungsformen.
Verschiedene Wege führen zum Ziel. Als Ziel definiert wird in erster Linie das Wohlbefinden der BewohnerInnen. Als „Nebenziele“ könnte man hierbei die körperliche und geistige Förderung nennen.
Betreuung und Beschäftigung müssen immer im Einklang mit dem Betroffenen passieren. Zu diesem Zwecke sollen verschiedene „Formen“ der Animation angeboten werden. Die Form der Animation in der Gruppe soll die Kommunikation untereinander fördern. Dazu benötigt die Seniorenanimateurin ein besonderes Geschick und Gespür bei der Auswahl der Themen. Gespräche und Diskussionen aus „alten Zeiten“, aber auch aktuelle Themen finden regen Anklang. Können bestimmte Themen mit praktischen Handlungen verknüpft werden, (durch die Möglichkeit selbst etwas herzustellen, z.B.: ein Apfelkompott), so können auf diesem Wege gleichzeitig Gedächtnis und Motorik geschult werden.
Die Form der „Einzelanimation“ ermöglicht der Seniorenanimateurin individuell auf den Bewohner eingehen

Schladming

BAPH Schladming
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
E-Mail: schladming@shv-liezen.at
Telefon 03687-24579

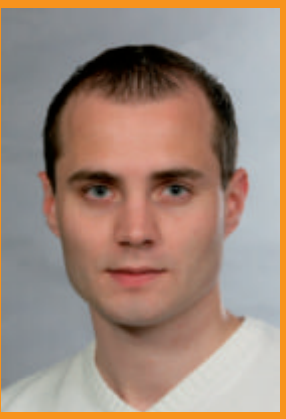
Betten gesamt 61
Einzelzimmer 29
Zweibettzimmer 16
Gästezimmer 2

zu können. Hierbei spielt die Biografie eine wesentliche Rolle. Früher Erlebtes ,(durch die Arbeit, in der Freizeit,..., usw.), wird zum Mittelpunkt der Gespräche und erweckt oftmals positive Reaktionen der BewohnerInnen, aus denen für unsere Tätigkeiten Handlungen abgeleitet werden können.
Und – zu guter Letzt – die Beschäftigung mit außenstehenden Personen. Jene Form ermöglicht den BewohnerInnen den Kontakt nach Außen. Besuche von den Kindergartenkindern, Schülern, Tanzgruppen, etc., wirken positiv auf die BewohnerInnen und stellen eine willkommene Abwechslung dar.

Sonja Schenk ist eine ausgebildete Seniorenanimateurin, die dieser Tätigkeit in unserem Haus mit viel Engagement nachgeht.

Ihre Liebe zu kleinen Details bewirkt Großes bei den BewohnerInnen!

Mein Name ist Daniel Schemela…



…ursprünglich komme ich aus Bayern, wo ich auch von Oktober 2003 bis September 2006 die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger absolvierte. Danach arbeitete ich bis Juli 2007 in einer psychiatrischen Klinik, und anschließend brachte ich meinen 9-monatigen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr hinter mich. Bereits während meiner Ausbildungszeit und verstärkt danach beschäftigte ich mich mit dem Thema nach Österreich zu gehen, um dort zu arbeiten.

Nach der Bundeswehr kam ich dann ab April 2008 über eine Personalleasingfirma direkt ins BAPH Schladming. Hier hat es mir dann letztendlich so gut gefallen, dass ich mich dazu entschloss, gerne hier bleiben zu wollen.

Dies liegt zum einen an der Region selbst, vor allen Dingen aber an meinem Arbeitsplatz und im Speziellen an der guten Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskollegen. So kam es dann, dass ich seit Januar 2009 fest im BAPH Schladming angestellt wurde.

Unterstützung für Pflegedienstleitung

Zur Unterstützung unserer Pflegedienstleitung wurde DGKP Daniel Schemela bestellt.

Über eine Leasingfirma kam im Frühjahr 2008 DGKP Daniel Schemela ins BAPH Schladming und wurde mit Anfang diesen Jahres vom Sozialhilfeverband übernommen. In Zukunft wird Daniel Schemela als PDL - Stellvertreter und Stationsleiter im OG unsere Pflegedienstleitung, Magdalena Percht, unterstützen und vertreten.

Wir wünschen unserem jungen Führungsteam eine gute Zusammenarbeit im Sinne und zum Wohl unserer BewohnerInnen und MitarbeiterInnen.

Unterhaltung mit Sonja

Ihre Art von Unterhaltung ist beliebt und stets gut besucht

Bereits seit 6 Jahren betreut Sonja Schenk die BewohnerInnen in unserem Haus. Als Pflegehilfsdienst trat die gelernte Kindergartenpädagogin damals im Oktober 2002 ihren Dienst im BAPH-Schladming an. 2005 absolvierte sie die berufsbegleitende Ausbildung zum AFB/PH in Rottenmann.
Neben dem Pflegedienst gestaltete sie zunächst, gemeinsam mit Kindergartenpädagogin Brigitte Arbesleitner, den wöchentlichen Besuch der Pfarrkindergartenkinder.
Das Jahr 2006 war für Sonja jedoch der Durchbruch ihrer Bestimmung.

Die Ausbildung zur Seniorenanimateurin

Als diese ist sie in ihrem Element. Sie versteht es immer wieder aufs Neue, die älteren Menschen nach ihren Bedürfnissen zu unterhalten und sie in die Bräuche des Jahreskreises einzubinden. Mal in kleinen Runden - Mal in größeren Kreisen, oder auch mit einzelnen Bewohnern wird über Vergangenes geplaudert, aktuelle Themen besprochen, gesungen oder herzbewegendes aufgearbeitet.

Sonja Schenk über ihre Arbeit als Seniorenanimateurin

Sonja Schenk
(Seniorenanimateurin, AFB/PH
und Kindergartenpädagogin)

„Bei unseren verschiedenen Zusammentreffen, Gesprächen und Aktivitäten hat sich ein großes Schwerpunktthema herauskristallisiert: DAS BRAUCHTUM

Unsere BewohnerInnen sind größtenteils noch stark verwurzelt in ihrem katholischen oder protestantischen Glauben, woraus sich schon eine ganze Reihe von Bräuchen im Laufe eines Kirchenjahres ergeben. Dazu kommen die Lebensbräuche in einzelnen Familien, und überdies noch die verschiedenen Bräuche in den Berufs- und Gesinnungsgemeinschaften.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Leben aber sehr verändert und mit diesem Wandel sind auch einige Bräuche im Ennstal verschwunden, z.B.: Bräuche aus dem Bauernstand:

2. Februar:
- **„das Dienstleutfetsch'n"**

Karwoche:
- **Osterbichlspringen**

21. Dezember:
- **Hüatl heben = „Lassl'n"**

Altes Brauchtum wieder aufleben zu lassen, ist daher des öfteren unser Motto. So ist das Osterbichelspringen oder das Lassl'n ein beliebter Fixpunkt bei unseren Zusammenkünften geworden."

Beim **„Lassl'n"** werden verschiedene Symbole unter den Hüten verborgen. Deckt man 3 x denselben Gegenstand auf, könnte die Bedeutung dieses Symbols im kommenden Jahr eintreffen.

Ohne zu überfordern werden auch Kleinigkeiten zubereitet oder hergestellt.
Die oft gestellte Frage: „Is die Sonja heit nit do?", zeigt wie gefragt diese Art der Betreuung in unserem Haus geworden ist.

Veranstaltungsrückblick

„Glücklich, wer Freude im Herzen wecken kann“.
(A.L.Balling)

Adventkranzweihe mit
Hr. Pfarrer Preiß und den Pfarrkindergartenkindern.

Am **Krampustag** hatten die Höllenteufel der Königspass unsere BewohnerInnen fest im Griff.

An den drei Donnerstagen vor Weihnachten gilt der Brauch des „**Anklöckeln's**".
Eine Gruppe von Kindern zieht, verkleidet als Hirten, von Haus zu Haus.

Der **evangelische Kirchenchor Schladming** besuchte ihr langjähriges Mitglied Else Kreiner. So konnte Frau Kreiner, wenige Tage vor ihrem Tod, noch einmal den Klängen ihrer geliebten Chorgemeinschaft lauschen. Danke!

Weihnachtsfeier mit unserem Verbandsobmann, Bgm. Johann Grössing und Geschäftsführer Jakob Kabas.

Am 24. Dezember feierten die BewohnerInnen gemeinsam mit ihren Angehörigen Weihnachten.

Das Pflegeteam vom EG stellt sich vor

Der Sozialhilfeverband Liezen beschäftigt mit Stichtag 31. Dezember des vorigen Jahres 325 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mit nur 26 Männern liegt der Frauenanteil bei 92 Prozent. 51 davon arbeiten in Schladming, vier davon sind männlich. Vorstellen wollen wir diesmal das Team des Erdgeschosses.

Stehend von links:

AFB/PH i. A. Lisa Marie Zettler
AFB/PH Marianne Putz
AFB/PH Elisabeth Stiegler
AFB/PH Rosemarie Roth
AFB/PH Birgit Größinger
AFB/PH i. A. Franziska Melchior
AFB/PH Sonja Schenk

Sitzend von links:

DGKS Regina Weber
DGKS Melanie Hutegger
HD Angelika Schrempf
AFB/PH Margarethe Eder
PH Monika Luidold
AFB/PH Barbara Hofer
AFB/PH Heidemarie Schawill

DGKP Christoph Elger (nicht im Bild)
AFB/PH i. A. Johannes Semmler (nicht im Bild)

MitarbeiterInnen-News

AFB/PH Manuela Kienler
(geb. Wiehl)
zur Geburt von Tochter Tabea
geb. am 08. Nov. 2008

AFB/PH Ankica Lucenda
zur Geburt von Sohn Luka
geb. am 26. November 2008

…unserer **DGKS/CSM® Melanie Hutegger** zur bestandenen Prüfung im Bereich Schmerz.
Frau Hutegger entschloss sich für die Weiterbildung zur CSM® (Zertifizierten Schmerzmanagerin). Zu dieser waren 40 Fachpraxisstunden erforderlich, die Melanie auf der Schmerzambulanz im Elisabethinenkrankenhaus in Graz absolvierte.
Die gesamte Weiterbildung umfasste mehrere Module, in einem Zeitraum von ca. 1½ Jahren.

Elke Stocker zur Pflegehelfer Abschlussprüfung, welche sie mit Auszeichnung am 18. Dezember 2008 über die Schule „Propraxis" in Graz ablegte.

Viel Erfolg im weiteren Berufsleben!

Ronny Schwab, der seinen Zivildienst im Nov. 2008 beendete. Ein T-Shirt soll ihn noch länger an uns und die Zeit in unserem Haus erinnern.

DGKS Regina Weber,
die sich entschieden hat, ihre Auslandserfahrung in Israel zu sammeln und in nächster Zukunft dafür „Hebräisch" pauken wird.

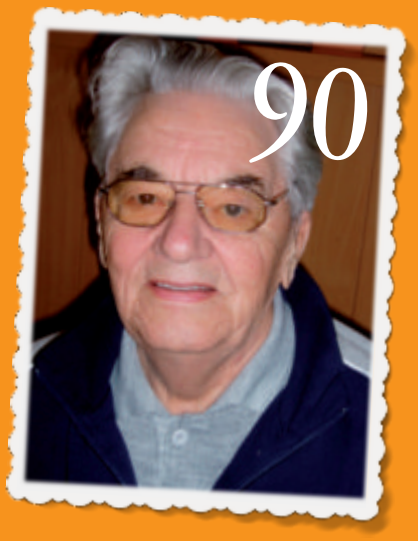
Viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg und Danke für die Zusammenarbeit wünschen wir auch **DGKS Anne Grunert**, die ihr Dienstverhältnis in unserem Haus im Dezember beendete.

„Arbeit ist eine der Dimensionen unseres Lebens, die anderen sind Beziehung und Liebe, Die Pflege und Betreuung von Menschen ist deshalb nie eine eindimensionale Angelegenheit."
(Peter Drucker)

Wir gratulieren herzlichst…

Margarethe Stiegler

Josefa Siebenhandel



Johann Fischbacher

Wechsel im Mobilen Dienst

Als Nachfolgerin unserer langjährigen Fußpflegerin Elfriede Seggl möchte sich Andrea Eder vorstellen:

Ich heiße Andrea Eder, bin 26 Jahre alt, ausgebildete Kosmetik- und Fußpflegerin und habe im letzten Jahr die Meisterprüfung in beiden Berufen mit Auszeichnung abgelegt.

Seit Beginn des neuen Jahres pflege ich die Füße der BewohnerInnen des Bezirksaltenpflegeheimes Schladming. Ich biete meine Dienste jeden zweiten Dienstag im Heim an. Fußpflege ist sehr intim, deshalb betreue ich jeden BewohnerInnen separat im eigenen Zimmer.

Dieser Service wird sehr gut angenommen. Die Arbeit im Heim ist sehr abwechslungsreich und macht mir viel Spaß.

Unverhofftes Weihnachtsgeschenk

Mit der Übergabe von 12 Fernsehgeräten bereitete uns Herr Siegfried Harrer, vom Hotel Tauernblick, um die Weihnachtszeit sehr viel Freude.

Im Namen jener BewohnerInnen, die nun auch einen Fernseher haben, „ein herzliches Dankeschön!“

Was uns bewegt…

Unser wöchentlicher Terminkalender

Heilmassage

MO / DI / DO
von 7:00 – 13:30 Uhr und
FR von 7:00 – 14:30 Uhr
Masseurin: Birgitt Winter
Voraussetzung:
Ärztl. Verordnung
Terminvereinbarung

Unterhaltungs-nachmittage

jeden DI und MI
von 14:30 – 16:00 Uhr

Mit Sonja Schenk sich an Vergangenes erinnern und über aktuelle Themen plaudern.

Unsere Friseurin

Roswitha Kolb ist jeden DO ab 8:45 Uhr im Haus.

Besuch der Pfarrkindergartenkinder

jeden MI
von 14:30 – 16:00 Uhr

Mit Kindergartenpädagogin Brigitte Arbesleitner und Sonja Schenk.

Alle 2 Wochen wird eine kath. **Messe** und ein evang. **Gottesdienst** gefeiert.

Tag und Uhrzeit werden rechtzeitig auf unserer Informationstafel bekannt gegeben.

Fußpflege

Andrea Eder kommt jeden zweiten DI

Herzlich willkommen

Johann **Neumayer**
Johann **Stocker**
Mathilde **Geier**
Olga **Klammer**
Franz **Kitzer**
Maria **Stangl**

Wir gedenken an…

Franz Balthasar Elmer
† 18. November 2008,
im 96. Lebensjahr

Frieda Pederiva
† 22. November 2008,
im 88. Lebensjahr

Hermann Lettner
† 21. Dezember 2008,
im 87. Lebensjahr

Elisabeth Kreiner
† 25. Dezember 2008,
im 93. Lebensjahr

Stefanie Görlich
† 27. Jänner 2009,
im 80. Lebensjahr

Wachkoma

Im Koma und doch wach?

Im Zuge der Renovierung und des behindertengerechten Umbaues unseres Hauses wollten wir auch einen Schwerpunkt setzen, der von unserem Geschäftsführer Jakob Kabas MAS MBA unterstützt wurde. Nach einiger Überlegung, was in unserem Bezirk fehlt, sind wir auf die Wachkomapatienten aufmerksam geworden.

Es war und ist noch immer eine große Herausforderung, die Station auf- und weiter auszubauen. Vor allem, sich weiter zu bilden und sich damit zu beschäftigen: Was ist ein Wachkomapatient, wie kann er sich mitteilen, wie gehe ich damit um?
Es bedarf viel Gefühl, Beobachtungsgabe und Aufmerksamkeit des Pflegepersonals, mit welcher Mimik, Gestik, Husten, Körperhaltung sich der Patient mitteilen möchte. Das Team der Station versucht vor allem mit den Angehörigen die Defizite des Wachkomapatienten, die Aktivitäten des täglichen Lebens, durch Therapien wie Basale Stimulation, Aromatherapie, Skenarbehandlung, Musik, Filme, Bewegung und viele andere Dinge, von ihren alten Lebensgewohnheiten wieder näher zu bringen.
Zum Greifen nah, aber doch fern. WACHKOMA, ein Zustand zwischen der tiefen Bewusstlosigkeit und dem bewussten Wachsein.
Medizinisch betrachtet ist das Wachkoma die Folge eines Funktionsausfalls der Großhirnrinde nach einer schweren Hirnschädigung z.B. infolge eines Traumas oder Sauerstoffmangels. Schluck- und ungezielte Schmerzreflexe bleiben ganz oder teilweise erhalten. Zielgerichtete Muskelbewegungen, Empfindungsfähigkeit und kognitive

Trieben

Bezirksaltenpflegeheim Trieben
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
E-Mail: trieben@shv-liezen.at
Telefon: 03615-2605

Betten gesamt 78

Einzelzimmer 29
Zweibettzimmer 21
Wachkoma 4
Gästezimmer 3

Fähigkeiten (= Weiterverarbeitung von Sinnesreizen) sind ausgefallen bzw. schwer gestört. Menschen im Wachkoma haben ihren eigenen Rhythmus und zeigen ganz unterschiedliche Entwicklungen. Wir können kaum abschätzen, ob und wieviel sie wahrnehmen, was sie erleben und wie sie empfinden. Unsere Aufgabe als Pflegeperson ist es, mit Einfühlungsvermögen und Geduld die Wahrnehmungsfähigkeit anzuregen und Pflegeschäden vorzubeugen.
Ein wichtiges Konzept in der Pflege unserer Wachkomabewohner ist die basale Stimulation. Durch Berührung, spezielle Bewegungen, Mobilisation und verschiedene Lagerungstechniken werden viele Impulse und Körpergefühl vermittelt. Atemstimulierende Einreibungen erleichtern z.B. das Abhusten, aktivierende Mundpflege das Schlucken. Mit Musik werden Reize über das Gehör gesetzt. Menschen im Wachkoma scheinen völlig von ihrer Umwelt isoliert zu sein, und doch nehmen sie uns wahr, kommunizieren mit uns auf ihre ganz persönliche eigene Weise.

Das Sakrament der Krankensalbung

Die Heilige Krankensalbung ist nach Bekenntnis und Lehre der katholischen Kirche eines der sieben Sakramente des Neuen Testamentes. Sie wurde von unserem Herrn Jesus Christus eingesetzt. Beim Evangelisten Markus (Mk 6,13) ist sie angedeutet und durch den Apostel Jakobus den Gläubigen empfohlen und verkündet worden. Er sagt: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich: Sie sollen über ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das Gebet aus dem Glauben wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben werden." (Jak 5,14f.)
Das II. Vatikanische Konzil sagt über die Krankensalbung folgendes:
„Die Krankensalbung ist nicht nur das Sakrament derer, die sich in äußerster Lebensgefahr befinden. Daher ist der rechte Augenblick für ihren Empfang mit Sicherheit schon gegeben, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten…"

Dieses Sakrament kann wiederholt werden, wenn der Kranke nach empfangener Krankensalbung wieder zu Kräften gekommen ist und dann von neuem erkrankt oder wenn im längeren Verlauf derselben Krankheit der Zustand sich verschlimmert. Der Ansatzpunkt der Krankensalbung ist nicht das herannahende Ende; sie darf nicht als Vorbote des Todes erscheinen. Vielmehr will der Herr in diesem Sakrament dem kranken Menschen als Heiland im tiefsten Sinne des Wortes begegnen, wie er es in seinem irdischen Leben mit Vorliebe getan hat.
Der Heiland ist es, der in der Person des Priesters lindernd und stärkend dem Kranken die Hände auflegen und ihm die Aufrichtung schenken will, die der Kranke in dieser bedrückenden Lebenssituation braucht.

Christus will dem Menschen beistehen in den Schmerzen, in der Ungeduld und Angst, in der menschlichen und religiösen Kraftlosigkeit und in dem inneren Aufbegehren, dem Glaubensdunkel, der Verdrossenheit und dem Zweifel oder auch der Abstumpfung und Verhärtung des Herzens gegenüber Gott. In all diesen Anfechtungen soll der gläubige Mensch gestärkt werden. Christus lädt den Kranken ein zur Teilnahme an seinem Leiden für das Heil der Welt.
Vor einem chirurgischen Eingriff (etwa einer schweren Operation) kann die Krankensalbung gespendet werden, ebenso können alte Menschen, deren Kräftezustand sehr geschwächt ist, die heilige Salbung empfangen, auch wenn keine ernsthafte Erkrankung ersichtlich ist.
Man soll das Sakrament der Krankensalbung nicht hinausschieben. Kranken, die das Bewusstsein oder auch den Vernunftgebrauch verloren haben, kann das Sakrament gespendet werden, wenn sie im Besitz ihrer geistigen Kräfte mit Wahrscheinlichkeit als gläubige Menschen nach dem Sakrament verlangt hätten.
In unserem Bezirksaltenheim in Trieben feiern wir jeden Freitag um 09.30 Uhr in der Hauskapelle eine Hl. Messe. Wer nicht daran teilnehmen kann, hat die Möglichkeit die Hl. Kommunion auch in seinem Zimmer zu empfangen, wenn er dies vorher meldet. Es besteht auch die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Wir gehen gerne zu jedem ins Zimmer, wenn er selber bzw. seine Angehörigen oder das Pflegepersonal des Bezirksaltenheimes darum bitten.
Wenn jemand aus der katholischen Kirche ausgetreten ist und bittet selber um den Empfang der Krankensalbung, so nehmen wir ihn gerne wieder in die Kirche auf und spenden ihm das Heilige Sakrament.

Wenn ein aus der katholischen Kirche Ausgetretener stirbt, wird die Sterbeglocke unserer Pfarrkirche nicht geläutet und es besteht keine Möglichkeit für ein kirchliches Begräbnis. Wohl aber sind wir bereit, falls die Angehörigen des Verstorbenen dies ausdrücklich wünschen, mit ihnen für ihren Verstorbenen am Vortag des Begräbnisses bzw. der Verabschiedung in der Aufbahrungshalle zu beten.
Da es unmöglich ist, rund um die Uhr erreichbar zu sein, ersuchen wir vielmals, rechtzeitig das Sakrament der Krankensalbung sowie auch ein eventuelles Beichtgespräch und Kommunionempfang zu erbitten. Einer von uns beiden ist jeden Freitag im Bezirksaltenheim und es tut uns ehrlich leid, wenn dann trotzdem jemand stirbt, der die Heiligen Sakramente nicht (mehr) empfangen konnte, weil zu spät oder gar nicht darum gebeten wurde.

Unsere Mitarbeiterinnen vom 3. Stock West (Wachkomastation)

Stehend v. l.: Andrea Goldgruber, Daniel Schaupensteiner, Andrea Jetz. Sitzend von links : Caroline Putz, Elisabeth Koller, Beatrix Lasser, rechts oben im Bild: Maria Friedl

DGKS Elisabeth Koller
seit 2005 in unserem Haus
Ist stellvertretende PDL.
Ihre Hobbys: lesen, reisen mit dem Wohnmobil und natürlich mit ganzem Herzen Oma.

DGKS Beatrix Lasser
beschäftigt seit 2006 Ihre Hobbys sind lesen, wandern und wenn es in Winter die Schneelage zulässt ,rodeln.

DGKS Caroline Putz
Bin seit 2007 auf der Wachkomastation beschäftigt.
Meine Freizeit verbringe ich mit: lesen, Kinobesuchen, Schifahren u. Reiten.

PFH Maria Friedl
Seit 1991 in unserem Haus
Der Wirbelwind und die kleine Kräuterhexe, Ratgeber in den Bereichen Aromatherapie, Wickel, Tee, Schüsslersalze.
Erholung sucht sie in der Natur und beim Singen.

PFH Andrea Jetz
Besucht derzeit die Caritasschule in Rottenmann (berufsbegleitend) zur Sozialfachbetreuerin in Altenarbeit. Ihre Hobbys sind Nordic Walking, Schifahren und natürlich die Familie.

PFH Daniel Schaupensteiner
Der Mann für alle Fälle auf der Station und Brandschutzbeauftragter im Haus.
Hobby: Seine Familie, er hat 3 lebhafte Söhne die ihn auf Trapp halten.

Veranstaltungen

Flohmarkt am 24.10.08
Auch dieses Jahr konnten wir bei unserem Flohmarkt wieder zahlreiche Besucher begrüßen. Es ist für die BewohnerInnen immer ein besonderes Erlebnis, wenn sich im Haus „was rührt". Danke an alle Käufer und Spender, die dazu beitragen, unser Haus mit Dekorationen und Blumenschmuck zu verschönern, die wir mit dem Erlös wieder einkaufen.

Besuch der Laternenkinder des Kindergartens
Wie jedes Jahr besuchten uns am 11.11.2008 die Kindergartenkinder mit ihren „Laternen". Unsere BewohnerInnen freuten sich sehr, die kleinen Laternenkinder zu sehen. Die Kindergartenkinder sind auch gern gesehene Gäste beim Sesselturnen mit Herrn Ferner.

Projekttag der Caritasschüler
Einen Projekttag hat die Klasse der Caritasschule mit ihren Lehrer Mag. Jörg Schader bei uns gemacht, die sich einen Tag Zeit genommen haben, um mit unseren HausbewohnernInnen etwas zu unternehmen, zu spielen, zum Spazieren gehen oder auch unseren Herrn Feit beim Malen zuzuschauen.

Geburtstagsfeier der September-/Oktober-Geborenen
Eine kleine feine Geburtstagsfeier der September – Oktober Geburtstagskinder mit ihren Angehörigen fand am 22.11.08 im Speisesaal statt. Ein Danke an die Kolleginnen Simone, Silke und Sybille für die liebevolle Tischgestaltung.

1.Adventsonntag
Eine gelungene Feier mit der Singrunde und ihren Organisatoren Frau Schuster und Frau Köberl fand am 1. Adventsonntag statt. Unsere HausbewohnerInnen wurden wieder gut unterhalten durch Gesang, Gedichte und Witze von Elsa Mader - Mitglied der Singrunde.

2. Adventsonntag
Den 2. Adventsonntag gestalteten die Hauptschüler aus Rottenmann mit ihren LehrerInnen Frau Pertl und Herrn Pelzmann, organisiert von unserer Mitarbeiterin Inge Eibisberger. Mit Gesang und Gedichten verging der Nachmittag wie im Flug.

Krampusse
Am 5. Dezember sind unsere Freunde der 1. Triebener Krampusrunde (Sportler – Altherren) und Obmann Reini Pitscheider wieder bei uns im Haus eingelaufen. Unsere Hausbewohner hatten wie man sehen kann - große Freude. Sie freuen sich auch immer wieder, wenn ein alter Brauch auflebt.

Veranstaltungen

3. Adventsonntag
In altbewährter Weise gestaltete die Chorgemeinschaft Trieben auch heuer wieder eine Adventstunde. Ein besonderer Dank an die Chorleiterin Christine Ahornegger sowie Georg Ahornegger und Robert Petter, die extra noch Musikstücke einstudiert hatten.

4. Adventsonntag
Der Männergesangsverein Gaishorn am See unter der Leitung von Norbert Rainer hat sich schon wie im Vorjahr wieder bereit erklärt, mit uns den letzen Adventsonntag zu feiern. Unsere BewohnerInnen nahmen die Gelegenheit wahr, bei dem einen oder anderen Lied mitzusingen. Mit besinnlichen sowie auch teilweise lustigen Gedichten fand der letzte Sonntag im Advent einen ruhigen Ausklang.

Weihnachtsfeier der Wachkomapatienten
Zur Weihnachtsfeier der Wachkomastation, die am 12.12.2008 stattgefunden hat, konnte Pflegedienstleitung Sieglinde Putz, unseren Geschäftsführer Jakob Kabas MBA MAS, Pater Engelbert, Dr. Claudia Burgstaller und Angehörige der Heimbewohner herzlichst begrüßen. Umrahmt wurde die Feier von der Stubenmusik Wohlmuther mit Freunden, die flotte und getragene Stücke spielten. Das Pflegepersonal hat mit Adventgeschichten die Feierstunde aufgelockert.

Geburtstagsfeier der November– Dezember Geborenen

Eine nette Geburtstagsfeier fand am 05.02.09 im Speisesaal für unsere „Geburtstagskinder“ von November und Dezember statt. Ein Dankeschön an die MitarbeiterInnen für die schöne Tischdekoration.

BewohnerInnen-Weihnachtsfeier

Eine besonders angenehme Überraschung bereiteten unseren BewohnernInnen die Direktoren der Raiba Trieben und Rottenmann, Dir. Albin Schutting von Trieben und Dir. Heinz Hartl, Rottenmann, die ihre jährliche Sozialspende diesmal dem BAPH-Trieben in Form eines „Wohlfühlsessels“ übergaben.
Unser Dank gilt auch der Musikgruppe der Musikschule Paltental unter der Leitung von Prof. Sigi Greimler, die schon jahrelang unsere BewohnerInnen mit ihren Musikstücken begeistern. Mit einem ausgezeichneten Festessen fand unsere BewohnerInnenweihnachtsfeier einen krönenden Abschluss. Ein herzliches Danke ans Küchenteam.

Heiliger Abend

Ein herzliches Danke an die Bläsergruppe unter der Leitung von Otto Schrametei, die trotz vielen Terminen Zeit finden, für unsere BewohnerInnen in jedem Stockwerk, mit traditionellen Musikstücken den Weihnachtsabend zu verschönern.

Was uns bewegt

Wir gratulieren

Runde u. Halbrunde Geburtstage unserer HAUSBEWOHNERINNEN
Alois **Raffl**, 75
Herbert **Fink**, 80

unseren MitarbeiterInnen
20 Sabrina **Tomani**
50 Justine **Kleisner**
50 Inge **Bauer**
60 Elisabeth „Lisi“ **Kogler**

…zum Dienstjubiläum
5 Martin **Mühlbacher**
10 Renate **Loitzl**

Neuzugänge

Karoline **Leitner**
Hedwig **Auer**
Alois **Raffl**

Wir trauern um…

Hermine **Schwarzenbacher**, 87

Urban **Fritz**, 93

Johann **Seebacher**, 89

Karl **Harreiter**, 86

Wir gratulieren zur Pension

Elisabeth „Lisi“ Kogler, die 14 Jahre in der Küche tätig war, ist in PENSION gegangen. Sie war im Haus für ihre ausgezeichneten Mehlspeisen und ihren Humor bekannt und auch beliebt. Nun hat sie endlich Zeit für ihre Enkelkinder, das Haus und den Garten.
Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich bedanken.

Küchenleiter Helmut Dörfler mit seinem Team

Terminkalender

3. April 2009: Osterbasar

19. Juni 2009: Tag der offenen Tür

20. Juni 2009: Gartenfest anlässlich des 35jährigen Bestehens unseres Bezirksaltenheims

Helga Wukovnig, Tochter von Franz Günther Seggl, schreibt über ihren Vater

Viele Leute in Rottenmann und Umgebung werden sich daran erinnern, als der „Seggl“ durch die Straße sauste, immer schnellen Schrittes unterwegs. Für viele war er Motivator und Wegbegleiter – in Vereinen, beim Langsamlaufen, der Gemeinde oder „seiner Partei“. Er tat es gerne.

Er bewirtschaftete „Seine Hütte der Gumpenalm“ gemeinsam mit seiner Frau Hilde und verwöhnte viele Almgeher kulinarisch, sowie auch musikalisch, wo er auf der Ziehharmonika aufspielte. Natur pur genießen.

Und dann – plötzlich, mit einem Schlag – ist alles ganz anders. Nichts ist mehr wie es war.

Und DAS ist jetzt gut 9 Jahre her. Nach sechseinhalb Jahren selbstloser, mühsamer Pflege zu Hause durch unsere Mutti wurde es für alle sehr eng.

Und - es war kein Zufall - es ist uns zugefallen, dass sich für Vati ein Platz im Bezirksaltenpflegeheim Trieben anbot. Seit Ende 2005 ist Vati nun in seiner neuen Umgebung zu Hause. Umgeben von engagierten PflegerInnen in einem netten Haus, das geschmückt je nach Jahreszeit, bereits am Eingang und in den drei Stockwerken angenehme Atmosphäre erwarten lässt.

Und das ist auch so: Alle sind freundlich. Vom Hausmeister, Reinigungskraft, Essensdienst, über die Wäscherei und Küche bis zur Verwaltung und Pflegedienstleitung des Hauses und Dr. Burgstaller. Bei unseren oftmaligen Besuchen sehen wir, was die ganze Belegschaft, besonders aber die PflegerInnen leisten.

Wir (die ganze Familie) sind froh und dankbar, unseren Vati gut aufgehoben zu wissen. Danke für alles, obwohl ich weiß, dass es nicht immer einfach ist.

Helga Wukovnig

Die wirkungsvollste Energiequelle ist und bleibt die menschliche WÄRME!

(Leitspruch der Station 3. Stock West)

Margaretha Schiller wurde am 30. April 1931 in Zauchen bei Bad Mitterndorf als lediges Kind geboren. Da ihre Mutter alleine war und ihrer Arbeit als Kellnerin nachgehen musste, kam sie im Alter von 11 Tagen zu ihrer Tante nach Trieben.

BIOGRAPHIE
Margaretha Schiller

Sie wurde von ihrer Tante liebevoll aufgenommen und konnte in einem geregelten Familienleben aufwachsen. Sie besuchte die Volks- und Hauptschule in Rottenmann. Ihre Lehre absolvierte sie bei der Fa. Gössler als Maschinenstrickerin.

In Trieben lernte sie ihren Mann Josef kennen, bald läuteteten die Hochzeitsglocken. Im Jahre 1951 wurde ihr Sohn Günther geboren, und im Jahr 1953 kam ihre Tochter zur Welt. Ihr Mann bekam eine Arbeitsstelle bei den Veitscher Magnesit Werken. Die Fa. Gössler stellte ihr zuhause eine Strickmaschine zur Verfügung, so konnte sie ihrer Arbeit nachgehen und gleichzeitig bei den Kindern bleiben. Zu ihrer leiblichen Mutter und ihren zwei Brüdern hatte sie nie Kontakt.

Im Jahr 1978 traf sie ein schwerer Schicksalsschlag. Sie verlor auf tragische Weise ihren Sohn Günther. Ihre Tochter wohnte zuerst in Weng bei Admont, übersiedelte aber später ins Burgenland. Sie ist zweifache Großmutter und vierfache Urgroßmutter. Bis zu ihrer Pensionierung war sie im Gastgewerbe als Köchin tätig. Aufgrund ihrer Krankheit ging sie ins Bezirksaltenpflegeheim Trieben, da sie ihr lieber Gatte pflegerisch nicht mehr versorgen konnte. Frau Schiller empfindet es als grosses Glück, dass sie in Trieben so liebevoll aufgenommen wurde und ihr Gatte sie täglich besucht.

Aromapflege in der Pflegestation Bad Aussee

Altenfachbetreuerin/Pflegehelferin
Nina Messingfeld

Mein Name ist Nina Messingfeld, ich bin 28 Jahre alt und wohne in Bad Aussee. Ich erlernte den Beruf Malerin und Anstreicherin und bemerkt einige Jahre später, dass ich in diesem Beruf nicht glücklich war. So beschloss ich nach einem 40-stündigen Praktikum, den Lehrgang zur Altenfachbetreuerin in der GuKPS Bad Ischl zu machen.

Ich beendete im Juni 2008 meine Ausbildung mit der mündlichen Prüfung und einem Projekt, das unter dem Namen „Aktivieren der Sinne" stand. Es ist meiner Meinung nach wichtig, das Fühlen, Riechen, Sehen, Hören und Schmecken so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Ein sehr wichtiger Punkt in der Altenpflege ist für mich, die BewohnerInnen dazu zu animieren, ihre Sinne auch im fortgeschrittenen Alter zu nutzen.

Im Rahmen dieser Pflegemethode kann ich all dies nutzen und somit auch den BewohnerInnen Zeit und Zuwendung schenken. Für viele Menschen in unserer Gesellschaft dient das WASCHEN ausschließlich der Körperpflege. Doch durch meine Ausbildung wurde mir klar, dass WASCHEN nicht nur HYGIENE, sondern auch GENUSS und ENTSPANNUNG bedeutet.
Ich lernte, wie man mit verschiedensten Düften, Früchten und kleinen Massagen Wohlbefinden und Zufriedenheit schenken kann.

Bad Aussee

v.l. Anna Zeitler, Katharina Pichler, Bürgermeister Otto Marl, Pflegedienstleitung DGKS Gerti Grieshofer

Pflegestation Bad Aussee
Grundlseer Straße 92
8990 Bad Aussee
E-Mail: badaussee@shv-liezen.at
Telefon 03622-54670

Betten gesamt 24
Zweibettzimmer 12
Gästezimmer ...a. Anfr.

Was ist Aromapflege?

Die Verwendung von Pflanzen und Pflanzenauszügen zu medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Zwecken ist eine uralte Heilmethode, welche langsam wieder in unser Bewusstsein rückt.

Ziel der Aromapflege ist die Erhaltung der Gesundheit und Linderung von Beschwerden mittels ätherischer Öle. Sie ist immer als eine begleitende Maßnahme zu verstehen und ersetzt keine medizinische Behandlung.

Die Wirkung ätherischer Öle erfolgt einerseits über die Haut und Schleimhaut, andererseits über den Geruchssinn.

In der Aromapflege sollten ausschließlich Substanzen verwendet werden, die höchsten Ansprüchen in Reinheit und Qualität genügen.
Die Aromapflege gründet auf der ganzheitlichen Sicht des Menschen. Der Mensch ist eine Einheit von Körper, Geist und Seele und jeder dieser Bereiche ist eng mit dem Anderen verbunden.

Das bedeutet also, dass Körper, Geist und Seele gleichermaßen behandelt werden müssen, um wirkliche Heilung zu erreichen.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Wirkung der Aromapflege

Aufgrund ihrer fettlöslichen Eigenschaften werden ätherische Öle über Haut und Schleimhaut durch Massagen und Einreibungen vom Körper aufgenommen und über den Blutkreislauf zu den einzelnen Organen transportiert.

Hier wirken sie also in vielfältiger Weise auf körperlicher Ebene. Einige ätherische Öle wirken antibakteriell, antiviral oder antimykotisch, schleimlösend, schmerzlindernd, durchblutungsfördernd etc. Die Art ihrer Wirkung ist immer abhängig von der chemischen Zusammensetzung des einzelnen ätherischen Öls.

Durch das Einatmen gelangen die Duftmoleküle an die Riechschleimhäute der Nase. Mittels eines komplizierten Vorganges in den Riechzellen gelangen die Informationen in das limbische System und den Hypothalamus. Hier werden unser unwillkürliches Nervensystem und all unsere seelischen Regungen gesteuert. So können die ätherischen Öle uns wach und aktiv machen oder Ruhe, Entspannung und Ausgeglichenheit ebenso fördern, wie unsere Lebensfreude und unser (Selbst-) Vertrauen.

Fortsetzung „Was ist Aromapflege?“:

Die ätherischen Öle helfen, das innere Ungleichgewicht, wie es sich bei einer Krankheit äußert, wieder ins Lot zu bringen. Sie wirken also nicht nur symptomatisch, sondern wirken auch ausgleichend und harmonisierend auf den ganzen Menschen.

Dem Pflegeprozeß liegt ein Konzept zugrunde, das von der Ganzheit und Individualität des kranken Menschen in seiner besonderen Situation ausgeht. Wie bei anderen ergänzenden Pflegemethoden regt auch die Pflege mit ätherischen Ölen in erster Linie die Selbstheilungskräfte der Patienten an.

Aromapflege bedeutet Sinnfindung auf einer pflegenden Ebene.

Mit einem angenehmen Duft und einer Anwendung, die das Wohlbefinden fördert, werden die Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens und das Gefühl, Schwierigkeiten meistern zu können, gestärkt.

Gute Pflegeerlebnisse und Pflegeerfahrungen mit geliebten Düften wirken positiv auf die Motivation, die Stimmung und auf das Seelenleben. Sie regen die Kreativität an und erzeugen oft ein Gefühl von Wohlbehagen.

Hierbei beschränkt sich die Wirkung der ätherischen Öle nicht nur auf die Pflegeempfänger, sondern zeigt auch bei den pflegenden Personen einen positiven Effekt, ebenso wie bei den Besuchern.

Unser Leben wird auf vielfältige Weise von Gerüchen bestimmt. Jeder Mensch riecht etwas und riecht nach etwas. Der kranke Mensch riecht oft unangenehm, was die Kommunikation und Behandlung erschwert. Für seine Genesung braucht er jedoch die Berührung. Dadurch sind ätherische Öle in der Pflege unersetzlich.

„Tu deinem Körper Gutes,
damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“
(Theresa von Avila)

Weihnachtszeit in Bad Aussee

Mitarbeiterinnen stellen sich vor…

Petra Szakal,
Altenfachbetreuerin/
Pflegehelferin
Ausbildung: Caritasschule
Rottenmann

Seit dem Jahr 2003 arbeite ich in der Pflegestation Bad Aussee. Im Jahr 1996 bin ich aus Ungarn nach Bad Aussee übersiedelt.
Das Laufen gehört seit acht Jahren zu meinem Leben, zu meinem Alltag. Die größte Herausforderung meines Lebens war der New York-Marathon am 2. November 2008, der zugleich ein Gedenklauf war. Im vergangenen Jahr habe ich zwei Familienangehörige und eine liebe Freundin in Österreich verloren. Die Trauer gab mir die Kraft zum langen Laufen. Über den Marathonlauf hinaus bleiben zwei unvergessliche Erlebnisse für mich an New York verbunden, beide hängen mit meinem früheren Beruf, der Musik zusammen: Ein Beethoven Abend in der Carnegie Hall und Puccinis Madame Butterfly in der weltberühmten Metropolitan Oper.
Zu meinen weiteren Plänen gehört auch, die Musik als Therapie zu entdecken, kennen zu lernen und anzuwenden.

Drei Dinge

(aus in einem alten Kirchenbuch)

Drei Dinge sollst Du Dir vor allem Wünschen:
Die Gesundheit, die Freude und die Freunde.
Drei Dinge sollst Du kultivieren:
Den Mut, die Güte und die Liebe zu den Mitmenschen.
Drei Dinge sollst Du geben:
Dein Mögliches für die Armen, ein Wort des Trostes für die Traurigen, ein Wort des Lobes denen, die es verdient haben.
Drei Dinge sollst Du vermeiden:
Die Grausamkeit, die Überheblichkeit, die Undankbarkeit.
Drei Dinge sollst Du bewundern:
Die Schönheit der Natur, die Kinder, die alten Menschen.

Christa Pollner,
Altenfachbetreuerin/Pflegehelferin

Mit dem Jahr 2009 habe ich meine Pensionierung angetreten. Ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen, der äußerlich – in der Gestaltung und im Tagesablauf – sichtbar wird.
Aber wie sieht es in meinem Inneren aus?
Eine Zeitlang habe ich Trauer in mir verspürt, ich habe Abschied genommen. Nach der Zeit des Abschieds und der Trauer kamen neue Kräfte in mir auf.

Dazu möchte ich nachfolgend ein Zitat von Albert Schweizer wiedergeben. Diese Ressource, diese neue Energie werde ich – in welcher Form auch immer – für mich und andere nutzen.

„Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt,
sie ist ein Zustand.
Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre
hinter sich gebracht hat.
Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen
Lebewohl gesagt hat.
Mit den Jahren runzelt die Haut,
mit dem Verzicht auf Begeisterung aber
runzelt die Seele.“

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Teams der Pflegestation Bad Aussee von unserer Kollegin Christa Pollner verabschieden. Gleichzeitig DANKE sagen, für die schöne gemeinsame Arbeitszeit und die angenehmen Gespräche.
Mir persönlich wird sie als Ruhepol in unserem Haus sehr fehlen! Wir wünschen dir alles erdenklich Gute für die Zukunft und dass all Deine Wünsche und Träume in Erfüllung gehen!

Das Team der Pflegestation Bad Aussee

Ein neuer Bereich ist entstanden

Hausleitung- und PDL Stv.
Alexandra Rauch

In unserem Haus ist eine neuer Bereich für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Demenz und Morbus Alzheimer) entstanden.

Seit vielen Jahren sind demenzkranke Menschen Schwerpunkt in der Arbeit unserer Hausleitung Christine Zetter. Betroffene mit dieser Krankheit entwickeln eigene Bedürfnisse, die ganz anders gelagert sind, als bei anderen pflegebedürftigen und alten Menschen. Menschen mit dementiellen Erscheinungsbild benötigen im 2. Stadium viel Bewegungsfreiheit. Merken sie, dass eine Türe versperrt ist und erkennen hinter dieser z.B. ein Stiegenhaus, können sie unter Umständen sehr fordernd werden. Sie lassen in dieser Stimmungslage keine Menschen an sich heran und nähert man sich ihnen dennoch, können sie handgreiflich und uneinschätzbar werden.

BewohnerInnen, die geistig gesund sind, erleben solche „Aktionen" als Bedrohung. Verständnis für Demente ist auf Dauer nicht vorhanden. Es entwickeln sich Aggressionen gegen Demente und häufig werden diese auch beschimpft und fortgejagt. Das Unverständnis ist auf beiden Seiten, suchen doch alle Ruhe, Geborgenheit und Erfüllung ihrer individuellen Bedürfnisse. Der Bereich für Menschen mit besonderer Betreuung ermöglicht einen kleineren, überschaubareren Bereich, der leichter im Gedächtnis behalten werden kann. In diesem Bereich wurde besonders auf den Charakter Wohnküche geachtet. Im Aufenthaltsraum, welcher sehr hell ist, befinden sich

Gröbming

Seniorenzentrum Gröbming
Klostergasse 230
8962 Gröbming
E-Mail: groebming@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-300

Betten gesamt 44
Einzelzimmer 18
Zweibettzimmer 13

zwei große Esstische und zwei Couch´s. Auf diesen liegen die BewohnerInnen sehr gerne zum Mittagsschläfchen, da sie nicht so alleine sind. Im Bereich für besondere Betreuung, wie er von uns genannt wird, wohnen derzeit 11 BewohnerInnen. Zu diesem Bereich gehört ein großzügig angelegter Garten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich nochmals herzlich bei der Gemeinde, Bürgermeister Alois Guggi, bedanken, dass wir den Zaun errichten dürfen, um wirklich den ganzen Garten nutzen zu können.
Dies ist für unsere BewohnerInnen eine erhebliche Steigerung des Lebensgefühls.

Wir sagen Danke!

Im Namen der BewohnerInnen möchten wir uns bei allen, die uns die Adventwochenenden gestaltet haben, ein DANKESCHÖN aussprechen. Ein Danke an Familie Rottensteiner, Familie Moosbrugger, dem Volksschulchor Gröbming und allen MitarbeiternInnen des Hauses.
Ein Dank gilt auch den Damen vom Hobbymarkt für die gespendeten Adventkränze.

V.l.n.r.: Mechthild Hubner, Theresia Stangl, Margarete Fuchs, Andrea Kindler, Elfriede Ebenschwaiger

Das Reinigungsteam EG stellt sich vor

Ich heiße **Theresia Stangl** und komme aus Pruggern. Ich habe zwei erwachsene Töchter. Meine Hobbys sind Ski fahren, Rad fahren und handarbeiten.

Ich heiße **Margarete Fuchs**, bin am 08.08.1963 in Schladming geboren.
Ich bin verheiratet habe 4 Kinder im Alter von 27,19 und Zwillinge mit 13 Jahren. Wohnhaft bin ich am Auberg. Nach mehr als 20 Jahren im Gastgewerbe entschloss ich mich 2004, im Pflegeheim in Gröbming zu arbeiten. Meine Aufgabe in der Wäscherei und Reinigung gefällt mir sehr. Vor allem schätze ich die Dankbarkeit unserer BewohnerInnen in unserem Heim. (2. Reihe Mitte)

Mein Name ist **Elfriede Ebenschwaiger**. Ich bin verheiratet habe 3 Kinder und 4 Enkelkinder. Ich bin seit 2004 im Seniorenzentrum Gröbming als Reinigungskraft tätig.

Ich heiße **Mechthild Hubner,** bin in Eisenerz geboren, verheiratet und Mutter von 3 Kindern und einem Pflegekind. Ich habe 2 Enkelkinder auf die ich sehr stolz bin.
Ich arbeite sehr gerne im Pflegeheim in der Reinigung da mir unsere BewohnerInnen sehr am Herzen liegen.

Ich heiße **Andrea Kindler**, bin am 16.12.1977 geboren und habe einen 13 jährigen Sohn.
Ich wohne in Gröbming und arbeite seit 4 Jahren im Seniorenzentrum Gröbming. Mir gefällt diese Arbeit sehr, es ist ein sehr familiärer Betrieb und es ist für mich eine große Freude, wenn die Bewohner zufrieden sind.

Feste & Veranstaltungen

Diavortrag Willi Wawra

Willi Wawra hat im Oktober 2008 mit seinem Diavortrag den BewohnernInnen eine große Freude bereitet. Die Bergwelt von der Hohen Wildstelle über den Dachstein bis zur Bischofsmütze und die darin vorkommende Blumen- und Pflanzenvielfalt vermittelte in eindrucksvollen Nahaufnahmen die Schönheiten unserer Heimat.
Erfreut über das vorhandene Interesse sagte Willi Wawra gerne zu, mit neuen Filmen und Bildern bald wieder ins Seniorenzentrum zu kommen.

Laternenfest

„Wir zünden eine Kerze an,
ihr Licht brennt hell,
ihr Licht brennt warm.
Ihr Licht vertreibt die Dunkelheit.
Ihr Licht uns all erfreut.“

…so begann am 10.11.08 das Laternenvorfest für unsere BewohnerInnen im Seniorenzentrum Gröbming. Unsere Betriebstagesmutter, Karin Klinglhuber, studierte mit einigen Kindern unserer MitarbeiterInnen Lieder ein, und die Mütter trugen eine Ballade vom Heiligen Martin vor. Die BewohnerInnen freuten sich besonders über unseren ganz kleinen Laternenträger.

Ein Danke gilt auch dem Gröbminger Kindergarten, welcher am 14.11.09 zu einer Martin´s Nachfeier zu uns zu Besuch kam. Sie spielten uns das Stück vom Hl. Martin vor und sangen einige Lieder für uns.

Besuch von Nikolaus & Krampus
Am 06.12.08 besuchte uns wie jedes Jahr die Brauchtumsgruppe Gröbming. Heuer kamen ein Nikolaus, 5 Krampusse und ein Engel zu uns.
Sie teilten für alle Bewohner ein Krampussackerl mit Nüssen, Mandarinen und etwas Süßem aus.
Die Bilder sprechen für sich...
Danke der Brauchtumsgruppe.

Diavortrag von Herbert Raffalt am 13.11.08
Gut besucht war auch der Diavortrag von Herbert Raffalt. Er präsentierte uns mit seinen Fotos einen Jahreskreis rund um unsere Heimat. Unsere BewohnerInnen und die des Seniorenwohnhauses samt der Tagesbetreuung, genossen die Fotos sichtlich. Ein Danke an Herbert Raffalt, der diesen Vortrag in Gedanken an seinen Vater, für unsere BewohnerInnen gestaltet hat.

Weihnachtsfeier

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertraun,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schaun.

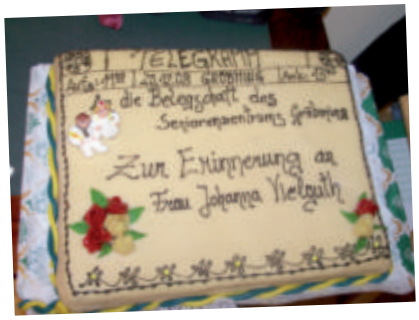
Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und die Zeit um zu wachsen, das heißt um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!
(Elli Michler)

Mit diesen Worten leitete PDL Stv. Alexandra Rauch die alljährliche Weihnachtsfeier für die BewohnerInnen ein. Sie begrüßte die Ehrengäste Jakob Kabas, Bgm. Grössing (Vorstand des SHV-Liezen), Bgm. Guggi, Pfarrer Mitteregger und Rudolf Hofreiter und bedankte sich im Namen der BewohnerInnen für ihr Kommen. Ebenfalls bedankte sie sich bei der Hausmusik Maderebner, welche uns musikalisch durch den Abend begleitete.

Ein großer Dank gebührt aber allen MitarbeiternInnen des Hauses, die durch ihr großes Engagement, zu dieser schönen Feier, für unsere BewohnerInnen beigetragen haben.

Familie Vielguth hat uns in Gedenken an ihre Mutter eine Torte für die Feier überbringen lassen. DANKE.



Was uns bewegt…

Geburtstage

Oktober
Lydia **Pollanz**, 96 Jahre
Hildegard **Schweiger**, 74 Jahre

November
Klementine **Bajzek**, 94 Jahre
Helmut **Pauls**, 89 Jahre
Johanna **Stiegler**, 85 Jahre
Franziska **Kreuzer**, 83 Jahre
Adele **Nigl**, 76 Jahre
Eduard **Griesebner**, 75 Jahre
Franz **Riessner**, 75 Jahre
Monika **Huber**, 52 Jahre

Dezember
Wilhelmine **Patzelt**, 94 Jahre
Maria **Höller**, 86 Jahre

Ganz besonders aber, gratulieren wir unserer Hilda Ecke, welche am 27.01.09 ihren 102. Geburtstag gefeiert hat.

Neuzugänge

Herzlich willkommen:
Ludmilla **Moosbrugger**
Margarete **Cegnar**
Maria **Glatz**

Terminkalender

Heilige Messe
Dienstags, 17:00 in der Kapelle

Friseur
Dienstag Vormittag

Fußpflege: auf Anfrage

FASCHINGSDIENSTAG:
Besuch der Faschingsgilde

Wir gratulieren

Annalena, geb. am 05.11.2008, Tochter von Stefanie **Scott** und Gerald **Bechter**

Drei Engel
Drei Engel mögen dich begleiten
für deine ganze Lebenszeit.
Die Englein, die ich meine,
sind Frohsinn, Glück, Zufriedenheit.

Neu in unserem Team

Waltraud **Koller**
Marieluise **Kienler**

Wir trauern um…

Maria **Huber**
Maria **Gruber**

Hilda Ecke feiert ihren 102. Geburtstag

Frau Ecke wurde am 27. Jänner 1907 in Graz geboren. Als sie 4 Jahre alt war verstarb ihre Mutter, und sie zog mit ihrem Vater in die Schweiz.

Ihr Kleinkindalter verbrachte sie in der Schweiz und danach zog sie mit ihrem Vater nach Stuttgart. Als sie erwachsen war, zog sie nach Steyr, wo sie ihren Mann kennen lernte und ihm zwei Töchter gebar. Als ihr Mann verstarb, zog sie zur jüngsten Tochter nach Innsbruck. Doch als auch ihre Tochter verstarb, kam sie nach Gröbming zur älteren Tochter. Diese umsorgte sie, bis sie es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr konnte. So kam sie dann ins Seniorenzentrum Gröbming.
Hilde Ecke war sehr gerne in den Bergen und ging bis ins hohe Alter von 90 Jahren einmal wöchentlich schwimmen.
Ihren 102. Geburtstag feierte sie mit ihrer Tochter, den MitarbeiterInnen und den andern BewohnerInnen des Seniorenzentrums Gröbming. Hierbei möchten wir im Namen von Fr. Ecke, Hr. Ludwig Schneeberger danken, der diese Feier musikalisch umrahmte.

Ein Danke auch an die Gemeinde, allem voran Bgm. Alois Guggi und Fred Pichler, welche Frau Ecke am Montag, den 02.02.09, mit einem Blumenstrauß überraschten.

Gebietsleiter: Erik Ladreiter
Tel. 0676 / 846 763 317

…unsere neue Reinigungskraft ist eine wahre **Perle!**

raasch
reinigungssysteme GmbH

A-4060 Leonding | Paschinger Str. 18a
Tel. 070 - 676300 | Fax 070 - 674001
e-mail: office@raasch.at
www.raasch.at

…natürlich ra[a]sch und sauber

Ihr verlässlicher Partner in allen Fragen des Bauens und Wohnens

ennstal
bauen & wohnen
Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen
Siedlungsstraße 2, 8940 Liezen
Tel: 03612/273-0
wohnbaugruppe.at

Neben der Errichtung von Wohnungen und Bauten für alle Lebensbereiche schenken wir auch der Sanierung von Bauwerken besonderes Augenmerk

Seniorenwohnhaus Gröbming

8 Wohnungen in der Größe von ca. 36 m²
14 Wohnungen in der Größe von ca. 48 m²

Im Seniorenwohnhaus stationiert sind:

- **die Hauskrankenpflege - Sozialsprengel Gröbming und Umgebung,**
- **die Tagesbetreuung,**
- **Räumlichkeiten für die Betriebstagesmutter**

In der Miete inkludiert ist das Mittagessen (das selbst aus 2 Menüs ausgesucht werden kann), tägliche Kurzbetreuung, 14 tägige Reinigung, allgemeine Betriebskosten. Wir bieten: wöchentliche Gottesdienste in der Hauskapelle, wöchentliches Turnen, Einbinden der Angehörigen und ehrenamtlichen Helferinnen, Aktivitäten, Veranstaltungen, allgemeine Betriebskosten.

Die Vergabe der Wohnungen erfolgt nach der Reihung der Anmeldungen. Sie wird in Absprache mit der Marktgemeinde Gröbming und dem Träger des Seniorenzentrums, Sozialhilfeverband Liezen, vorgenommen.

Hausleitung:
Gabi Schwarz
Tel. 03685 20915-14
E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at
Termine für Besichtigungen nach telefonischer Vereinbarung.

Die Wohnungen sehen folgendermaßen aus:

36 m² Wohnung:

- Wohn- Schlafraum und Küchenblock
- Bad und WC
- Vorraum
- Balkon
- Kellerabteil

48 m² Wohnung:

- Wohnküche
- Schlafraum
- Bad und WC
- Vorraum
- Balkon
- Kellerabteil

Vorstellung einer der ehrenamtlichen „Turnerinnen“ und die aktive Turnrunde

*Ich, **Rosemarie Schwarz**, bin seit einigen Jahren in Pension. Ich war als Kaufmännisch Angestellte tätig und bin seit 15 Jahren im Kneipp Aktiv Klub Übungsleiterin.*
Vor gut einem Jahr kam ich zum Turnerteam des „Seniorenwohnhauses“. Bewegung bzw. Turnen kennt keine Altersgrenzen. Es ist schön zu sehen, mit welchen Elan meine „Riege“ bei den Turnstunden dabei ist.
Die Begeisterung ist groß, und es macht mir Freude, ein kleines Bisschen zum Wohlergehen unserer SeniorenInnen beizutragen.

Josef Scott, Bewohner des Seniorenwohnhauses stellt sich vor:

Ich wurde im Jahre 1927 in Stein/Enns geboren, besuchte die zweiklassige Volksschule in Stein/Enns, 4 Jahre in der 1.Klasse, 4 Jahre in der 2.Klasse. Nach dem Schulaustritt ging ich nach Gröbming zur Firma Peyrer als Schlosserlehrling, da konnte ich nur ein Jahr bleiben und musste zur Firma Ossberger nach Stainach überwechseln, ich beendete dort meine Lehre.
1944 musste ich zum Arbeitsdienst einrücken, drei Monate später zum Militärdienst, bis 1945, dann war ich eineinhalb Jahre in Polen in Gefangenschaft. Im November 1946 wurde ich aus der Gefangenschaft entlassen. 1951 übernahm ich das Frächtereigewerbe von meinem Vater, und führte es bis 1990.Geheiratet habe ich im Jahre 1951. 3 Kinder wurden geboren. Derzeit habe ich auch Enkel- und Urenkerln, worauf ich sehr stolz bin.
Nach dem Tod meiner Frau bin ich in das Seniorenwohnhaus am 1.Mai 2008 übersiedelt, wo ich glücklich und zufrieden bin.

Aktivitäten & Veranstaltungen

…im Oktober, November und Dezember 2008

Spiele Nachmittag, gemütliches „zaumsitzn", Bastelnachmittage, Kutschenfahrt, Fit Marsch, Spaziergänge, Kegeln, Gestecke machen, Nikolausfeier, Besuch am Adventmarkt, Adventnachmittage, Christbaum-Überreichung, Weihnachtsfeier…

Schlüsselwürmer und stenzeln mit Eveline, den BewohnernInnen, Frau Maria und MitarbeiternInnen.

Kegeln
Tagesbetreuung gegen Seniorenwohnhaus

Spaziergang zum Adventmarkt mit den BewohnerInnen des Seniorenwohnhauses, der Tagesbetreuung, ehrenamtlichen Helferinnen und den Mitarbeitern.

Adventkranzüberreichung
Jedes Jahr bekommen wir von den Hobbykünstlern einen Adventkranz überreicht! Vielen Dank allen Mitwirkenden!

Gestecke machen mit Christine, Hanni, Renate und mit den Gästen aus der Tagesbetreuung.

Jedes Jahr kommt auch der Nikolaus zu uns ins Haus, und da wir so brav sind, bekommen wir immer eine kleine Überraschung. Auch die finsteren Gesellen haben es ganz gut mit uns gemeint!

Aktivitäten & Veranstaltungen

…im Oktober, November und Dezember 2008

Adventfeiern im Seniorenwohnhaus

Die jungen **„Hiaz Buam“** umrahmten eine Adventfeier mit sehr viel Freude und Engagement. Danke an EUCH!

Ein **„heimischer Weihnachtsgruß“** wurde uns von Susi, Mathias, Lukas und Gerald aus Haus vermittelt. Wir bekamen auch noch einen guten Lebkuchen von ihnen - selbst gemacht?!?!?!
Auch das Vorturnerteam war da, und die Turnerrunde bedankte sich bei allen mit einem kleinen Geschenk für das vergangene Jahr.

„Weihnachtsfeier“
Unsere Weihnachtsfeier gemeinsam mit der Tagesbetreuung wurde von dem „Hochalmer Dreigesang“ musikalisch umrahmt! Geschäftsführer Jakob Kabas war auch bei der Feier mit dabei. Es gab auch wieder ein Geschenk vom Sozialhilfeverband Liezen, das die MitarbeiterInnen für die BewohnerInnen aussuchen durften!

Christbaumüberreichung von der Brauchtumsgruppe – Gröbming
Wolfgang und Martin überbrachten uns einen wunderschönen Christbaum, der vom Kindergarten Gröbming mit selbstgebasteltem Schmuck geschmückt wurde! Ein großer Dank an die Kindergartenkinder und ihren Tanten für die mühevolle Arbeit.

Was uns bewegt…

Danke

…an Gerda **Kuchler-Rappl** für Spiele und das Befüllen des Adventkalenders.

…an Maria **Prückl** für diverse Näharbeiten, um mit den BewohnernInnen wieder tolle Handarbeiten zu machen.

…an Peter **Schweiger** für die selbstgezimmerte „Vogelvilla"! Die BewohnerInnen und der ganze Vogelschwarm sind sehr begeistert. Es ist eine große Bereicherung für uns alle!

Danke an alle BewohnerInnen…

…des Seniorenwohnhauses
für die große Mithilfe im Haus.

Johanna **Rohrleitner** und Josef Scott beim Servietten falten

Serafine **Stücklschweiger** beim Servietten falten

Hubert **Stiegler** beim beim Mittagstisch richten

Herbert **Maderebner** bei der Mithilfe in der Küche

„Der unentbehrlichste Mensch ist der, mit dem der Augenblick uns zusammenführt, und die wichtigste Tat ist, ihm Gutes zu erweisen. Denn nur dazu wird der Mensch ins Leben gesandt."

Geburtstage

November:
Cäcilia **Köhl**, 85er

Dezember:
Maria **Blindenhofer**, 98er
Maria **Menneweger**, 79er
Josef **Frechinger**, 75er
Maria **Gamsjäger**, 87er

Januar:
Liselotte **Hanak-Hammerl** 93er

Winter-Habacher
GesmbH. Gröbming
Versicherungsmakler

A-8962 Gröbming, Horstigstraße 899
Tel.: 03685/23254 Fax 03685/232544
E-Mail: office@wh-versicherung.at
www.wh-versicherung.at

Kompetent - Kundenorientiert - Unabhängig

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG

kreiner architektur
ZT GMBH

A-8962 Gröbming | Hauptstraße 246 | www.kreinerarchitektur.at

Nestlé Österreich GmbH
HealthCare Nutrition
Am Euro Platz 2 • A-1120 Wien
Tel. +43 1 546 40 734 • Fax +43 1 332 09 49
www.nutrinews.de

Nestlé Nutrition

W A L L I G
ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
A-8962 GRÖBMING ▲ MITTERBERGSTRASSE 36
TELEFON 03685/22424-0 ▲ FAX 03685/22321
www.walligdruck.at ▲ info@walligdruck.at

Ein Auszug aus dem Programm der Tagesbetreuung Gröbming

Die Tagesbetreuung ist von Dienstag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Der Tag beginnt mit einem Vormittagsprogramm mit Gesprächsrunden, Freizeitaktivitäten wie Bewegungsübungen, Spiel- und Bastelrunden, Gedächtnistraining oder Wahlthemen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gibt es die Möglichkeit zum Rasten, Spazieren gehen oder Plaudern und ein Nachmittagsprogramm mit Kaffeejause.
In Gruppengrößen von maximal fünf Personen pro Tag soll die Selbständigkeit gefördert werden, um so lange wie möglich in vertrauter Umgebung bleiben zu können.
Soziale Kontakte, sinnvolle Tagesgestaltung sowie die Förderung bzw. Erhaltung von Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für Menschen im betagten Alter wichtig.

Die Kosten für den Aufenthalt inkl. Verpflegung staffeln sich derzeit bis zur Pflegestufe 4 zwischen € 15,00 bis € 25,00 Euro ganztags bzw. € 7,30 bis € 15,30 halbtags. Von der Stufe 5 bis 7 auf Anfrage.

Das Team der Tagesbetreuung setzt sich zusammen aus: Gesundheits- und Sozialberufen.

Taxidienst ab März

Ab März wird es auch die Möglichkeit eines Taxidienstes geben. Hinsichtlich der Kosten von derzeit 71 Cent pro gefahrenem Kilometer ist angedacht, dass vom Verband ein Betrag bis zur Höhe des amtlichen Kilometergeldes übernommen wird, der Rest wird zuzüglich Mehrwertsteuer an die KlientInnen weiter verrechnet.

Unsere Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Heidi Pichler

Ich bin 42 Jahre und wohne in Liezen. Meine Ausbildung zur Pflegefachkraft und Altenfachbetreuerin habe ich mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Ich war einige Zeit im Pflegebereich tätig, ebenso habe ich im sozialpädagogischen Bereich mit Mehrfachbehinderungen gearbeitet.
Ende 2007 schloss ich meine Ausbildung zur Sozialpädagogin in Graz ab.
Mir ist in unserer Tätigkeit mit den Senioren besonders die personenzentrierte Haltung wichtig. Das heißt, jeder Mensch wird in seiner ganz eigenen Art und Ausdrucksweise ernst genommen.
Denn jeder ist Lehrer und Lernender zugleich, jeder wird dort abgeholt, wo er stark ist.

Kerstin Prötsch

Ich bin 29 Jahre und wohnhaft in Haus im Ennstal.
Im Juni 2002 schloss ich meine Ausbildung zur Dipl. Behindertenpädagogin mit gutem Erfolg ab.

Seither war es mir möglich, in den verschiedensten Sparten wie z.B. im sozialpädagogischen und sozialpsychiatrischen, sowie im schwerstbehinderten Bereich meine Erfahrungen zu sammeln. So konnte ich Theorie und Praxis gut miteinander verknüpfen.

Seit Oktober 2008 bin ich in der Tagesbetreuung Gröbming tätig, die Arbeit mit den Senioren ist sehr abwechslungsreich und spannend.

Gabi Schwarz

Ist Hausleiterin des Seniorenwohnhauses in Gröbming. Seit der Eröffnung der Tagesbetreuung im Juni 2008 ist sie mit vollem Einsatz und Enthusiasmus mit in der Betreuung. Auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer Empathie für unsere Senioren ist sie für uns eine große Stütze.

Wir trauern um…

Erwin Gahr
aus Rohrmoos

Kontaktadresse

Heidi Pichler
Tel. 0676/ 846397- 48
oder 03685/ 20915-305
Klostergasse 23
8962 Gröbming

SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN
8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!